

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

REGENSBURG

**Jahres
bericht
1991**

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

REGENSBURG

**Jahres
bericht
1991**

REGENSBURG 1992

ISSN 0170-1363

1992

INHALT

	VORWORT	4
0	ALLGEMEINES	5
0.1	Erweiterungsbau für das Magazin der Universitätsbibliothek	5
0.2	Einrichtung der Teilbibliothek Medizin	5
0.3	Einsatz der Datenverarbeitung	6
0.4	Finanzielle Ausstattung	7
1	PERSONAL, RÄUMLICHE VERHÄLTNISSE, DATENVERARBEITUNG UND INFORMATIONSVERMITTLUNGSSTELLE	8
1.1	Personal	8
1.2	Datenverarbeitung und Informationsvermittlung	9
2	ERWERBUNG UND BESTAND	16
3	KATALOGISIERUNG	24
4	FACHABTEILUNGEN UND FACHREFERATE	31
5	BENUTZUNG	38
6	TECHNISCHE ABTEILUNG	46
7	VERWALTUNG	58
8	AUSBILDUNG	60
9	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, KOMMISSIONSARBEIT, VERÖFFENTLICHUNGEN	62
9.1	Öffentlichkeitsarbeit	62
9.2	Mitarbeit in Universitäts- und Fachgremien	65
9.3	Veröffentlichungen zu fachlichen Themen von Mitarbeitern der Universitätsbibliothek	66
10	WICHTIGE STATISTISCHE ANGABEN	68
	Anlage 1: Organisationsplan (Stand 31.12.1991)	73
	Anlage 2: Entwicklung der Bibliothek seit 1985	78

VORWORT

Das Jahr 1991 brachte für die Bibliothek in manchen Bereichen erfreuliche Fortschritte. Dies gilt insbesondere in der Frage des Erweiterungsbaus des Magazins. Nach langen Jahren der Stagnation ist hier die grundsätzliche Entscheidung für einen Neubau gefallen. Wenn damit auch noch nicht alle Hürden beseitigt sind, so ist der Fortschritt doch um so wichtiger.

Mit dem Beginn des Bestandsaufbaus in der Teilbibliothek Medizin ist eine wichtige Ergänzung des Fächerspektrums erreicht. Die Bibliothek wird durch die neue Fakultät sicher noch in besonderer Weise gefordert werden. Notwendig ist es jedoch auch, daß das Fach im Landeshaushalt möglichst bald angemessen berücksichtigt wird.

Wie im Vorjahr ist auch bis 1991 auf die bei weitem zu geringe Dotierung der Bibliothek hinzuweisen. Erforderlich wäre, daß das Land sich in Zukunft an seine eigene Bibliotheksplanung hält.

Zu danken ist allen Mitarbeitern der Bibliothek, die sich wieder in vielfältiger Weise für die Belange der Bibliotheksbenutzer eingesetzt haben. In diesen Dank möchte ich auch den stellvertretenden Bibliotheksdirektor Herrn Dr. Niewalda einschließen, der zum Jahreswechsel 1990/1991 in den Ruhestand trat. Damit ist erneut eine Epoche in der Geschichte der Bibliothek zu Ende gegangen. Das Profil der Bibliothek, die über lange Jahre eine Pionierrolle bei der EDV-Entwicklung im Bibliothekswesen hatte, war maßgeblich von ihm geprägt.

Zu danken ist auch wiederum allen Personen, die die Bibliothek unterstützt haben. An erster Stelle sind der Rektor und der Kanzler der Universität zu nennen. Die Zusammenarbeit mit dem Bibliotheksausschuß war wie in den Vorjahren vertrauensvoll und intensiv. Besonderer Dank gebührt dabei dem langjährigen Vorsitzenden des Ausschusses, Herrn Professor Dr. Sauer, der in Regensburg und im Beirat für Wissenschafts- und Hochschulfragen des Ministeriums wesentliche Hilfestellungen gegeben hat. 1991 mußte er auf Grund der Übernahme des Amtes des Prorektors die Mitgliedschaft im Bibliotheksausschuß niederlegen. Als Nachfolger wurde Herr Professor Dr. Heitsch gewählt.

Auch 1991 setzte der Verein der Freunde der Universität seine Spendensammlung für die Bibliothek fort. Die Bibliothek nimmt diese Hilfe dankbar an als Zeichen für die Integration der Universität in die Region und als Motivation für die Zukunft.

Dr. Friedrich Geißelmann

0.1 Erweiterungsbau für das Magazin der Universitätsbibliothek

Nach langen Bemühungen der Universität hat das Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst das Raumprogramm für die Erweiterung des Magazins der Universitätsbibliothek genehmigt und den Planungsauftrag für die HU Bau erteilt. Der entscheidende Durchbruch war beim Besuch des Bibliotheksausschusses des Wissenschaftsrats im Februar 1990 erreicht worden. In der Sitzung der Bau- und Raumprogrammkommission im Juli 1990 wurde der größere Teil der Planungen der Universität gebilligt. Über die übrigen Punkte und die noch offene Finanzierung des Baus wurde dann Mitte 1991 die Klärung erreicht.

Die genehmigten Flächen umfassen:

Kompaktmagazin	3220 m ²	HNF
Freihandmagazin	800 m ²	HNF
Fläche für audiovisuelle Medien und Personalcomputer	150 m ²	HNF
Sortierraum	100 m ²	HNF
Anlieferung	100 m ²	HNF
Sozialraum	20 m ²	HNF

	4390 m ²	HNF

Wesentlich ist neben der Stellfläche für 1.326.800 Bände, daß weitere Freihandbereiche geschaffen werden, in denen einerseits Nachschlagewerke und Zeitschriften in breitem Umfang dem Benutzer offen zur Verfügung gestellt werden, und in denen andererseits neue Bibliotheksmaterialien genutzt werden können (Audiovisuelle Medien, Mischarbeitsplätze von Buch- und Computerbenutzung).

Der Baubeginn kann voraussichtlich Mitte 1993 sein, die Fertigstellung Anfang 1995 bis Ende 1996. Die Zwischenzeit muß, wenn irgend möglich, durch die Anmietung eines Ausweichmagazins überbrückt werden.

Im Hinblick darauf erscheint es notwendig, den Bau so rasch wie möglich voranzutreiben. Nur dadurch können die Belastungen für die Benutzer, die seit langem unter den umfangreichen Auslagerungen leiden, verringert werden.

0.2 Einrichtung der Teilbibliothek Medizin

Die Einweihung des zweiten Bauabschnitts des Klinikums bedeutet auch für die Bibliothek einen erheblichen Zuwachs. Während bisher nur die kleineren Fächer Vorklinische Medizin und Zahnmedizin betreut wurden, wird künftig die Medizin in ihren Hauptgebieten gesammelt werden müssen. Mit der Aufnahme von Mitteln in Höhe von 6,078 Millionen DM in den Rahmenplan ist dem Rechnung getragen worden. Allerdings wurden 1991 (und 1992) davon nur sehr geringe Teile schon in den Haushalt eingesetzt. Dies ist insofern wenig sinnvoll, als Mittel für die Rückwärtsergänzung nur für 10 Erwerbungsjahre beantragt wurden. Die Mittel sollten also längstens in 3 - 5 Jahren zugewiesen werden. Verschärfend kommt hinzu, daß neben dem Büchergrundbestand, bei dem es sich um ältere Literatur

(also bis Erscheinungsjahr 1990) handelt, auch möglichst umgehend die laufenden Neuerscheinungen erworben werden müssen. Dafür sind aber weder 1991 noch 1992 Mittel im Haushalt vorgesehen. Nur durch eindringliche Hinweise, daß die neuen Professoren und ihre Mitarbeiter gerade am Anfang einen hohen Bedarf an Literatur haben und die Klinik besonders forschungsintensiv sein soll, konnte erreicht werden, daß aus verschiedenen Titeln des Ministeriums und der Universität insgesamt doch noch ausreichend Gelder zur Verfügung gestellt werden konnten (DM 1.247.604,--). Beiden Institutionen ist für diesen Einsatz sehr zu danken.

Als erste Einrichtung bezog die Bibliothek ihre neuen Räume im zweiten Bauabschnitt. Mit insgesamt 400 m² ist die Fläche sehr knapp bemessen. Die enggültige Bibliothek wird dann im dritten Bauabschnitt auf 1600 m² errichtet.

Der erhebliche Umfang der Erwerbungsmitel brachte Mitte und Ende des Jahres einen erheblichen Zuwachs an Arbeit in allen Abteilungen. Der Personalzuwachs (real 3 Stellen) aus dem Klinikhaushalt entspricht bei weitem nicht der zusätzlichen Belastung.

0.3 Einsatz der Datenverarbeitung

Die Vorbereitungen für einen Online-Katalog, d.h. der Einsatz des Systems SOKRATES auf einem lokalen Bibliotheksrechner sind in eine entscheidende Phase getreten. Der Antrag für den lokalen Rechner wurde in Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum und der Firma Siemens erarbeitet und über die Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken und das Ministerium an die DFG weitergereicht.

Die Standorte für die Geräte und PCs innerhalb der Bibliotheksbereiche wurden festgelegt und die Arbeiten für die Anschlüsse haben bereits begonnen.

Die Bibliothek hofft, nach einer positiven Entscheidung der DFG, auf eine zügige Bereitstellung der Mittel für den lokalen Rechner, um das System SOKRATES bald in Betrieb nehmen zu können.

Auf Wunsch des Senats wurde von der Bibliothek gemeinsam mit dem Bibliotheksausschuß eine Gesamtplanung für die Weiterentwicklung des Einsatzes der Datenverarbeitung und die verstärkte Nutzung optischer und elektronischer Informationsmittel erarbeitet. Die Aktivität der Bibliothek in diesem Bereich wird sicher wesentlich verstärkt werden müssen. Die Hauptzielrichtung sollte und kann dabei nicht die Einsparung von Erwerbungsmiteln sein, sondern die verbesserte Information des Bibliotheksbenutzers. Die finanziellen Anforderungen werden sicher steigen. Dies gilt in manchen Bereichen auch für den Personaleinsatz, da manche Medien eine wesentlich intensivere Betreuung erfordern.

Gemäß dem Beschluß des Senats, der den neuen Medien in der UB einen größeren Stellenwert einräumen will, wurde das Angebot an CD-ROMs beträchtlich erweitert und in Mehrfachlaufwerken zur Verfügung gestellt (s. bei Informationsvermittlung). Für alle CD-ROM-Anwendungen werden Anleitungen für den Einstieg angeboten. In einem Netzversuch wurden testweise einige PCs zusammengeschlossen. Damit ist der erste Schritt für die Integration der CD-ROMs in das lokale Netz der Hochschule erreicht.

Die Oberpfalzbibliographie wurde erstmals von der UB mit dem System ABACUS erstellt. Die Bibliothek hatte diese Aufgabe im Jahr 1990 neu übernommen in der Erwägung, daß die Universitätsbibliothek - als die bei weitem größte Bibliothek der Region - dieser gegenüber Verpflichtungen hinsichtlich der Erschließung der Literatur über die Oberpfalz hat. Neben der gedruckten Form der Bibliographie, die in den Verhandlungen des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg erscheint, sollten auch problemlos Kumulationen und die Fortführung als on-line-Datenbank im künftigen lokalen Katalogsystem möglich sein. Gleichzeitig sollte dies ein Probelauf für die Automatisierung der Bayerischen Bibliographie sein. Das System soll später von München mit übernommen werden. Diese weitgespannten Ziele konnten trotz einer sehr kurzen Vorlaufzeit erreicht werden. Mit einem Abstand von nur zweieinhalb Monaten zum Ende des Berichtszeitraumes lag die Bibliographie fertig vor.

Die Arbeiten für Datenüberführung einzelner Bibliotheken in das System SOKRATES liefen weiter. Die Standleitung an das Rechenzentrum des Klinikums Großhadern wurde abgemeldet, dafür ein Anschluß an den künftigen Zentralen Bibliotheksrechner an der Bayerischen Staatsbibliothek realisiert.

0.4 Finanzielle Ausstattung

Die finanzielle Ausstattung der Bibliothek ist nach wie vor äußerst problematisch. Auch mit Beginn des Doppelhaushalts 1991/1992 erfolgte keine wesentliche Verstärkung der Erwerbungs-mittel. Der Beirat für Wissenschafts- und Hochschulfragen des (damaligen) Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst hatte 1989 Empfehlungen zur Sicherung der Literaturversorgung an den Landesuniversitäten vorgelegt (in Fortschreibung der Empfehlungen von 1982). Ihnen wurde jedoch bei weitem nicht Rechnung getragen. Stattdessen wurden 1991 nur ca. 55 % der vorgesehenen Mittel zugewiesen. Seit vielen Jahren liegen die tatsächlichen Zuweisungen zwischen 45 und 55 % der Planzahlen. Andererseits ist die Bibliotheksbenutzung über die Jahre hinweg stark angestiegen. Dies gilt insbesondere für die Benutzung der Lesesäle, im letzten Jahr allerdings auch wieder der Ausleihe. Vergleicht man die Entwicklung über lange Zeiträume, so lag die Gesamtzahl der erworbenen Bände 1990 nur bei ca. 70 % der Zugänge im Jahr 1975, die Zahl der Lesesaalbenutzer lag jedoch bei über 250 %.

Diese Zahl zeigt ganz deutlich ein Mißverhältnis zwischen den Aufgaben der Bibliothek und ihren Erwerbungs-mitteln. Es besteht die Gefahr, daß die relativ guten Bibliotheksverhältnisse sich zunehmend verschlechtern.

Erschwerend belastete in diesem Jahr die wieder gestiegene Teuerungsrate von durchschnittlich 11,84 % (1990: 3,59 %) das Erwerbungsprogramm. Bei den Geisteswissenschaften lag die durchschnittliche Kostensteigerung bei 8,61 % (4,82 %), bei den Naturwissenschaften sogar bei 13,68 % (2,85 %), im Falle der Teilbibliothek Physik sogar bei 17,38 %.

1 PERSONAL, RÄUMLICHE VERHÄLTNISSE, DATENVERARBEITUNG UND INFORMATIONSVERMITTLUNGSSTELLE

1.1 Personal

1.1.1 Personalstellen (Stand 31.12.1991)

	hD	gD	mD	eD	insgesamt
Beamte	17	39	21	29	106
Angestellte	1	4	36	46	87
	18	43	57	75	193

Die Universitätsbibliothek hat 215 Mitarbeiter, von denen 26 (= 12,1 %) schwerbehindert sind.

In der Zeit vom 2.1.1991 - 31.12.1991 waren 3 Praktikanten im Rahmen einer Ausbildungsmaßnahme der Beruflichen Fortbildungszentren Regensburg an der Universitätsbibliothek tätig.

1.1.2 Mitarbeit im Personalrat der Universität

Mitglied im Personalrat der Universität ist Frau Elisabeth Scholler.

1.1.3 Personalbewegungen

Eingetreten:

Mundigl Juliana	BA	1. 2. 1991
Frotscher Doris	BA	1. 3. 1991
Amann Thea	BOI	2. 5. 1991
Glötzl Irene	BA (Aufs.)	2. 5. 1991
Nemeth Christine	BA (Aufs.)	2. 5. 1991
Zeller Inga	BA	1. 6. 1991
Lauterbach Marion	BA (Aufs.)	1. 9. 1991
Mahoney Heidemarie	BA	23. 9. 1991
Hendlmeier Sonja	BA	21. 10. 1991
Dost Günter	BA	1. 11. 1991
Gröschel Margit	BA (Aufs.)	1. 11. 1991
Urz Marianne	BA (Aufs.)	1. 11. 1991
Poost Christian	BA	1. 11. 1991
Berghammer Christina	BI	1. 11. 1991
Braun Elisabeth	BA	25. 11. 1991

Ruhestand:

Gabler Wilhelm	BA (Aufs.)	1. 3. 1991
Robold Erich	O'Amtsm.	30. 4. 1991
Poost Heinrich	BA	1. 6. 1991
Beer Johannes	BA	1. 5. 1991
Kapuste Ute	BOI	1. 5. 1991
Klaus Helga	BA	30. 4. 1991
Kliebhan Maria	BA	31. 10. 1991

Ausgeschieden:

Dr. Brandstetter Karl J.	BA	18. 1. 1991
Wenzel Brigitte	BA	10. 2. 1991
Bols Andrea	BA	1. 9. 1991
Glötzl Irene	BA (Aufs.)	1. 9. 1991
Nemeth Christine	BA (Aufs.)	31. 10. 1991
Zirm Walter	Bibl.Amtm.	30. 4. 1991

Zum Jahreswechsel trat der langjährige Leiter der Katalogabteilung und stellvertretende Bibliotheksdirektor, Herr Dr. Niewalda, in den Ruhestand. Eine Würdigung erschien in der Regensburger Universitätszeitung. Jg. 16, Nr. 2 (Febr. 1991), S. 13.

Als sein Nachfolger im Amt des stellvertretenden Leiters der Bibliothek wurde Herr Dr. Unger bestellt.

1.1.4 Sonstiges

Der Betriebsausflug für die erste Gruppe der Mitarbeiter fand am 27. Juni 1991 statt und führte nach Burghausen. Die zweite Gruppe fuhr am 19. September 1991 nach Falkenstein zum Wandern.

Die Weihnachtsfeier wurde am 17. Dezember im Diskussionsraum des NVA-Gebäudes abgehalten. Die Lesesäle blieben, wie bei allen Gemeinschaftsveranstaltungen, geöffnet.

Zu Besprechungen der Mitarbeiter des höheren Dienstes wurde am 22.2., 11.4., 13.6., 17.7., 16.9., 14.10., 4.11., 9.12. eingeladen.

Zur Verbesserung des Informationsflusses innerhalb der Bibliothek wurden die UBR-Informationen entworfen. Dieses interne Mitteilungsblatt berichtet über neue Mitarbeiter, neue Hilfsmittel für die Arbeit (z.B. CD-ROMs) und neue Entwicklungen und wird von Kolleginnen und Kollegen gestaltet.

1.2 Datenverarbeitung und Informationsvermittlung

1.2.1 Datenverarbeitung

Arbeiten für den Bibliotheksverbund Bayern:

Folgende Bibliotheken, die bisher noch im offline-Verbund katalogisierten, wurden für das Online-System BVB-KAT (Bestandteil des Bibliothekssystems SOKRATES) in MAB überführt:

- Fachhochschule Rosenheim
- Universitätsbibliothek Augsburg (Restliche Supplementsdaten seit der Erstüberführung)
- Fachhochschule Augsburg
- Hofbibliothek Aschaffenburg
- Staatliche Bibliothek Regensburg
- Staatliche Bibliothek Ansbach

Im Anschluß an die Überführung wurden die Bestände der genannten Bibliotheken in das zentrale Online-System eingespeichert.

Einer Besuchergruppe von ca. 40 Personen der Landwirtschaftlichen Zentralbibliothek Prag wurde am 22.3.1991 neben Offline-Katalogisierung und CD-ROM-Benützung auch die Handhabung von BVB-KAT vorgeführt.

Im Überführungsprogramm B437 wurde die Feldlänge der Sprachbezeichnung auf 31 Zeichen erweitert.

Für die Datenveränderung wurde ein Korrekturprogramm B436N umgearbeitet. Im Feld 35 (Zusatz) wurde nach Punkten ein Spatium eingefügt, um die Schreibweise den RAK-WB-Vorschriften anzupassen.

Für die UB Würzburg wurden in einem Sonderprogramm die juristischen Zeitschriften ausgewählt und in einem Katalog ausgegeben.

Für die UB Bamberg wurden die Regensburger Zeitschriften in einem Katalog ausgegeben.

Am 13. Mai und am 7. August fanden an der Bayerischen Staatsbibliothek zwei Sitzungen der OPAC-Arbeitsgruppe statt. Ziel der ersten Sitzung war es, festzustellen, ob der von der Firma Siemens vorgelegte BVB-OPAC in allen Punkten der im Jahre 1990 von der OPAC-Arbeitsgruppe ausgearbeiteten fachlichen Konzeption entsprach und ob demzufolge die Zustimmung zur Abnahme des OPAC erteilt werden könnte. Als Ergebnis dieser Sitzung entstand eine Liste, die alle noch nicht zufriedenstellend gelösten Punkte enthielt; die Abnahme wurde daher verschoben.

Beim zweiten Sitzungstermin wurden vor allem die bemängelten Punkte nochmals gezielt getestet, anschließend stimmte die Arbeitsgruppe zwar der Abnahme des OPAC zu, bestand aber in einigen Punkten und weiterhin auf einer Nachbesserung durch die Firma Siemens.

Ende Juli 1991 wurde die Standleitung von der UB Regensburg zum Rechenzentrum des Klinikums Großhadern von der Generaldirektion gekündigt. Bereits seit Anfang des Jahres liefen Recherche in BVB-KAT und Erfassung für das Offline-System über den BSB-Rechner. Nach 3 Monaten kam der Zugang zum OPAC hinzu. Während der Anfangszeit traten ständig sporadische Ausfälle auf, deren Ursache nicht ergründet werden konnte. Ein neues PDN brachte zwar Verbesserungen, aber keine Bereinigung des Problems. Ab August mußte die Programmierung mit Überführungsaktivitäten und Teilkatalogerstellung ebenfalls von Großhadern auf den BSB-Rechner umziehen. Dies bedeutete die Umstellung auf den Texteditor EDT statt dem bisher verwendeten EDOR, Anfangsschwierigkeiten bei der Macrobibliothek und ein anderes Handling mit Betriebsmitteln und Dienstprogrammen (Magnetbandbearbeitung, zugewiesener PUBSET-Bereich, DPAGE). Zu diesen Problemen kamen die weiterhin unerklärlichen Ausfälle. Durch einen Austausch der alten Transdata mit der Transdata der BSB, die ein Plattenlaufwerk besitzt, wurde eine weitere Verbesserung erreicht. Die Ausfälle blieben allerdings bestehen und liegen nach Meinung der Experten der Generaldirektion an den verwendeten Endgeräten (Siemens 9751 statt 9756).

EDV für die UB Regensburg

Der Entwurf eines HBFG-Antrages für ein lokales Bibliothekssystem erforderte einen Plan der Endgeräte. Für den Leitungsverlauf bei der Vernetzung mußten in Ortsbegehungen die genauen Standorte für PCs oder Endgeräte im Bibliothekssystem SOKRATES festgelegt werden.

Gegenwärtig sind im gesamten Bibliotheksbereich ca. 37 PCs im Einsatz. Die überwiegende Anzahl ist für CD-ROM und andere Datenbankbenutzung im Einsatz. Um mehrere CD-ROMs an einem PC benutzen zu können, wurden Mehrfachlaufwerke und später hintereinandergeschaltete Einzellaufwerke eingesetzt. Das Austesten dieser Mehrfachlaufwerke war sehr langwierig, und endlich brachte der Austausch der Controller-Karten den erhofften Erfolg.

Für die sachgerechte Aufstellung der PCs wurde EDV-Möbiliar beschafft. 30 Tische und 2 PC-Tische werden nun eingesetzt.

Die Installationsarbeiten für den PC-Bestand gestalten sich immer aufwendiger. Neue Versionen von Programmen, neue CD-ROM-Datenbanken und - besonders im Publikumsbereich - auftretende Viren binden viel Personalkapazität.

So wurden 1991 folgende Programme neu oder in neuer Version installiert:

- Wordstar Version 6.0
- WORD Version 5.5
- dBASE IV
- ABACUS
- Allegro
- LARS
- PC-Order
- MS-DOS Version 5.0
- JURIS
- WORD für WINDOWS
- Wordperfect

Die erste Ausgabe der Oberpfalzbibliographie, erstellt mit dem System ABACUS, wurde vom Historischen Verein für Regensburg und die Oberpfalz in den Jahresband aufgenommen. Eine Auflistung der Fehler und Verbesserungswünsche wurde zusammengestellt und an den Programmierer nach Kiel versandt.

Aus dem Offline-System wurden Teil- und Sonderkataloge erstellt (z.B. Katalog der Frauenliteratur, Mehrfachexemplare).

Die Signaturvergabe bei Dissertationen wurde auf Numerus currens umgestellt. Deshalb wurden die bereits belegten fünfstelligen Computernummern ausgedruckt und bei der neuen Nummernvergabe ausgespart.

Durch den Bezug des neuen Lesesaals für Medizin wurde das bisherige Provisorium abgelöst. Deshalb wurden die Lokalkennzeichen 94 und 930 per Programm in 91 umgewandelt.

Fortbildung:

In Kursen des Rechenzentrums für MS-DOS (für Fortgeschrittene) und für Novell NetWare wurden die Kenntnisse der überwiegend im PC-Bereich tätigen Mitarbeiter vertieft.

Lehmans-Bestellprogramm

Die Buchhandlung Lehmanns bot kostenlos ein Programm an, mit dem bibliographische Daten aus den CD-ROMs DB, BIP-plus, Bookbank, Electre und VLB in ein dBASE-Format umgestellt werden können. Des Weiteren können mit dem Programm Bestellkärtchen ausgedruckt, Doubletten kontrolliert, Neuerwerbungen akzessioniert und Neuerscheinungslisten ausgedruckt werden. Das Programm wurde getestet, Änderungswünsche gemeldet, die auch durchgeführt wurden, und ein Vierfachsatz Bestellkärtchen im Endlosformat bestellt. Das Programm wird im Jahre 1992 tatsächlich eingesetzt werden.

1.2.2 CD-ROM

Zu den vorhandenen 11 Datenbanken auf CD kamen 13 weitere hinzu, außerdem wurden 3 neue Datenbanksysteme auf PCs zur Verfügung gestellt. Davon sind 8 CD-ROMs im Bereich der Zentralbibliothek testweise im Netz zu benutzen.

Im einzelnen wurden folgende CD-ROMs neu installiert:

- Biological Abstracts (Literatur zur Biologie) im Lesesaal Biologie
- Business periodicals' index (Zeitschriftenaufsätze zur Betriebswirtschaft) in der TB Wirtschaft
- Econlit (Literatur zur Wirtschaftswissenschaft) in der TB Wirtschaft
- Electre Biblio (lieferbare Titel des französischen Buchhandels) in der Zentralbibliothek
- ERIC (Literatur zur Pädagogik) im Lesesaal Phil. II
- MEDLINE (Medizinische Literatur) im Lesesaal Medizin
- PAIS (ein Verzeichnis selbständiger und unselbständiger politisch relevanter Literatur) im Lesesaal Phil. I
- Philosopher's Index (Literatur zur Philosophie) im LS Phil. II
- PSYINDEX (deutschsprachige Literatur zur Psychologie) im Lesesaal Phil. II
- SOCIOFILE (Zeitschriftenaufsätze aus den Sociological abstracts) im Lesesaal Phil. II
- SPOLIT (Literatur zur Sportwissenschaft) im Lesesaal Sport
- WISO (mit den Datenbanken, Bliss, HWWA und Solis) in der TB Wirtschaft
- World Fact Book (Daten zur Wirtschaft) in der TB Wirtschaft

Auf PC wurden folgende Datenbanksysteme neu installiert:

- Dyabola (Realkatalog des Deutschen Archäolog. Instituts in Rom) in der Zentralbibliothek
- Wirtschaft aktuell in der TB Wirtschaft
- ZIS-GEO (Zeitschriften-Informationssystem Geographie) im Lesesaal Phil. I

Im Lesesaal Recht wurde für den 1990 entwendeten PC-Arbeitsplatz mit der NJW-Leitsatzkartei auf CD ein Ersatz beschafft.

In der Teilbibliothek Chemie wurde "Beilstein current facts" auf CD zur Probe installiert. Der ursprünglich geplante Kauf scheiterte jedoch an der Knappheit der Mittel.

In der Zentralbibliothek wurde zu Testzwecken ein Netz aufgebaut, an das 5 PCs als Arbeitsplätze und 1 PC als CD-Server angeschlossen sind. Als File-Server wird ein Server des Rechenzentrums mitbenutzt. In dem Netz der Zentralbibliothek sind insgesamt 8 CDs enthalten, davon können 4 von allen 5 Arbeitsplätzen aus aufgerufen werden.

1.2.3 Online-Informationsvermittlung (IVS)

Die Gesamtzahl der Online-Datenbankrecherchen ist im Jahre 1991 gegenüber dem Vorjahr gesunken, sowohl bei den Anfragen im Dienstbereich der Universitätsbibliothek als auch bei den Suchaufträgen aus dem Universitätsbereich. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die Bibliothek das Datenbankangebot auf CD-ROM in vielen Fächern deutlich verbessern konnte.

In der Zentralbibliothek wurden insgesamt 1.248 Recherchen (1990: 2.803) bei Datenbank-Anbietern zu bibliotheksinternen Zwecken durchgeführt. Für Sucheinstiege in der DB muß seit Anfang des Jahres nicht mehr ausschließlich die kostenpflichtige Datenbank "BIBLIODATA" des Host STN angegangen werden, da in der Katalogabteilung zwei Terminals stehen, über die der Zugang zu BVB-KAT in München möglich ist. In dieser Katalogisierungsdatenbank sind auch die neueren DB-Daten enthalten und können kostenlos recherchiert werden. Dies wird statistisch jedoch nicht erfaßt.

In der Teilbibliothek Recht wurden 219 (Vorjahr: 160) Sucheinstiege in der JURIS-Datenbank durchgeführt (102 für Studenten, 53 für die Lehrstühle, 64 bibliotheksintern zu Auskunftszwecken).

Am IVS-Terminal in der Zentralbibliothek wurden 182 Suchaufträge (1990: 225) abgewickelt, die sich häufig über mehrere Datenbanken erstrecken. Den Schwerpunkt bildeten dabei die Suchen in den medizinischen Datenbanken des Host DIMDI. Alle Daueraufträge - bei Jahresende waren es 29 (1990: 30) - beziehen sich auf DIMDI-Datenbanken.

Seit Oktober besteht auch die Möglichkeit, Anfragen aus dem Bereich Chemie/Pharmazie in der Teilbibliothek zu erledigen.

Der Rückgang der kostenpflichtigen Online-Suchaufträge in den Themenbereichen, die mit - für den Anwender kostenlosen - PC/CD-Datenbanken versorgt sind, ist eine logische Folge. Eine andere Konsequenz ist aber die, daß die verbleibenden Suchaufträge im Durchschnitt deutlich schwieriger und damit auch zeitintensiver in der Vorbereitung geworden sind, da sich der Benutzer heute häufig erst dann an die Fachleute in der Bibliothek wendet, wenn ihm das Ergebnis einer CD-Recherche nicht ausreichend erscheint. Neu im Angebot der Bibliothek ist DataSwets, das Online-Auskunftsmittel einer der großen Zeitschriften-Agenturen. Es ist sowohl Zeitschriften-Datenbank - und bietet hier stets neueste Auskünfte - als auch Informationsmittel über den Stand der lau-

fenden Abonnements bei dieser Agentur. DataSwets wird bisher ausschließlich im Dienstbetrieb genutzt; die Sucheinstiege können sowohl vom IVS-Terminal aus als auch von den 5 an das Universitätsnetz angeschlossenen PCs der Zentralbibliothek aus erfolgen.

Mit der Firma DIALOG wurde seitens der Universität ein Vertrag zur Benutzung des CIP-Programms, eines Schulungsprogramms für Studenten, geschlossen. Damit soll Interessenten ein verbilligter Zugang zur Nutzung von Online-Datenbanken geboten werden. Es ist geplant, eine Einführung in grundlegende und fortgeschrittene Such-Techniken jeweils einmal im Semester durchzuführen, um den studentischen Teilnehmern ihre Suchen zu dem erheblich verbilligten CIP-Tarif zu ermöglichen.

Statistische Übersicht

a) Bei folgenden Hosts wurden Datenbanken abgefragt (daneben die Anschaltzeit in Minuten; Datenbanken, deren Anschlußdauer unter 5 Minuten lag, sind nicht aufgeführt):

BRZN	354	DIMDI	4.059	
		BIOSIS		158
		CAB ABSTRACTS		8
		CAB VETERINARY SC.		16
		CANCERLIT		113
DBI	959	CHEMLINE		5
GKS1	5	ECHO *		26
MONO	447	EMBASE		408
NZNO	15	EMCANCER		134
ZDB	492	EMDRUGS		11
		HYBRIDOMA		18
		ISI/ISTP		13
		MEDITEC		8
		MEDLINE		2.660
DATASTAR	47	PSYCINFO		41
CROS	30	PSYINDEX		10
		SCISEARCH		6
		SOCIAL SCIENCE		21
		SOCIOLOGICAL ABSTR.		7
		SOLIS		7
DIALOG	291	SOMED		119
ABI/INFORMATION	9	TOXALL		14
AMERICA	11			
ART LITERATURE	13	FIZ TECHNIK		
BIOSIS	6	BLISS		19
CA	6			
CHICAGO TRIBUNE	19	GEMINI		
DIALINDEX	45	DIANA		7
DIALOG BLUESHEETS	13			
DIALOG HOMEBASE	13	JURIS	2.460	
DISSERTATION ABSTRACTS	6			
EMBASE	19	STN	256	
ERIC	33	BEILSTEIN		36
MEDLINE	11	BIBLIODATA		128
PSYCINFO	41	ULIDAT		21
SOCIAL SCI-SECARCH	5			

* ECHO ist ein Host, der über DIMDI angewählt wird.

b) Die Benutzer der IVS gliedern sich folgendermaßen:

	Professoren	Ärzte, Assistenten, wiss. Angestellte u.ä.	Studenten
Biologie u. Vorkl.	2	7	1
Medizin	2	13	12
Mathematik	-	-	1
Physik	-	1	-
Chemie/Pharmazie	-	2	1
Jur. Fak.	17	-	74
Phil. Fak. I	-	1	1
Phil. Fak. II	-	2	1
Phil. Fak. III	2	-	3
Phil. Fak. IV	-	1	-
Wirtschafts- wiss. Fak.	-	-	1

Zu diesen 145 Benutzern aus dem Hochschulbereich kommen noch 33 externe Benutzer; 22 davon sind Ärzte, vor allem aus Krankenhäusern der Umgebung; 5 Benutzer kommen von anderen Universitäten; 6 Benutzer waren Privatleute.

Erwerbungsabteilung: Leiter Dr. W. Bothe,
seit 1.12. Dr. H.-U. Kopp

2.1 Haushaltslage

Die Universitätsbibliothek Regensburg erhielt 1991 den Auftrag, die Teilbibliothek für das Klinikum der Universität aufzubauen. Zu diesem Zweck wurden Ausgaben aus Sondermitteln für medizinische Zeitschriften, Serien und Monographien in Höhe von DM 912.500,-- getätigt,

DM 462.500,-- für den Aufbau eines Grundbestandes und
DM 450.000,-- für laufende Literaturbeschaffung.

Darüber hinaus wurden für den Erwerb und die Pflege von Büchern, für Periodika und sonstige Medien DM 4.829.304,-- ausgegeben (1990: DM 4.249.707 incl. Strukturhilfeprogramm) - das sind DM 579.597,-- oder 13,64 % mehr als im Vorjahr.

Der Gesamtbetrag der Ausgaben, das sind DM 5.741.804,--, (davon Medizin: 1.247.604,--) setzt sich wie folgt zusammen:

Titel 523.73 (einschließlich Medizin- anteil in Höhe von DM 215.640,--)	DM	4.189.799,--
Medizin (inkl. Zahnmedizin DM 119.464,--)	DM	1.031.964,--
davon Grundbestandsaufbau	DM	462.500,--
(ohne Titel 523.73)		
Büchergrundbedarf Prof. Hofstädter/Pathologie	DM	7.341,--
Bayer. Sofortprogramm 1991 für Studienliteratur	DM	235.000,--
Sondermittel einzelner Professoren (Berufungs- bzw. Rufabwendungsverhandlungen)	DM	78.074,--
Überlastmittel der Wirtschaftswiss. und Juristischen Fakultät	DM	105.000,--
Spenden des Vereins der Freunde d.Univ.e.V. der OBAG des Rotary Clubs und der Sparda	DM	91.749,--

Außerdem konnte über eine Spende der Kanadischen Botschaft für kanadische Literatur in Höhe von DM 2.877,-- verfügt werden.

In diesen Ausgaben sind DM 197.854,-- für Buchbindekosten (1991: DM 167.845,--) enthalten.

Die nach wie vor klaffende gewaltige Lücke zwischen den Soll-Ausgaben gemäß den "Empfehlungen zur Sicherung der Literaturversorgung an den Landesuniversitäten" vom 10. März 1989, wie sie vom Beirat für Wissenschafts- und Hochschulfragen des (damaligen)

Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst als erforderlich angesehen wurden, und den Ist-Ausgaben 1991 konnte nur zu einem ganz geringen Teil durch Spenden großzügiger Sponsoren ausgeglichen werden.

Erschwerend belastete in diesem Jahr die wieder gestiegene Teuerungsrate von durchschnittlich 11,84 % (1990: 3,59 %) das Erwerbungsprogramm. Bei den Geisteswissenschaften lag die durchschnittliche Kostensteigerung bei 8,61 % (4,82%), bei den Naturwissenschaften sogar bei 13,68 % (2,85 %), im Falle der TB Physik sogar bei 17,38 %.

Um den Grundbedarf bei allen Bibliotheksmaterialien sicherzustellen, mußte in allen Bereichen der Erwerbung gespart werden - nicht zuletzt bei den erforderlichen Buchbindearbeiten (10 % der Gesamtausgaben sind lt. den o.g. "Empfehlungen" anzusetzen). Im Jahr 1991 konnten aber nur 3,45 % aller Ausgaben dafür freigegeben werden. Dieser wesentlich zu niedrige Ansatz für Pflegemaßnahmen am Buch und seinem Einband kann jedoch nicht ohne Schaden für den Buch- und Zeitschriftenbestand auf längere Sicht durchgehalten werden.

Besondere Ausgaben

Die Universitätsbibliothek als Informationszentrum der Universität hat im Bereich der Bereitstellung von Informationen einen zunehmend umfangreichen Service zu leisten, der jedoch recht kostenträchtig ist.

Der CD-ROM-Markt, d.h. der Markt derjenigen Datenbanken, die bereits auf CD-ROM angeboten werden, verzeichnet weiterhin ein beträchtliches Wachstum. Von einer modernen Bibliothek wird mit Recht erwartet, daß sie ihre Nutzer an dem großen Angebot der elektronisch absuchbaren CD-ROM-Datenbanken teilhaben läßt. Allerdings stellt dieses Angebot die Bibliothek auch vor große finanzielle Probleme. So mußten 1991 für 27 laufend auf den neuesten Stand gebrachte CD-ROM-Datenbanken DM 59.620,-- ausgegeben werden. Das Angebot der Universitätsbibliothek Regensburg umfaßt inzwischen, neben Datenbanken des Buchhandels, große, in den entsprechenden Teilbibliotheken vorhandenen Literatur-Datenbanken zu bedeutenden wissenschaftlichen Themenbereichen wie Medizin, Biologie, Psychologie, Recht, Wirtschaft, Politik, Gesellschaft etc.

Die Nutzung der CD-ROM-Medien ist intensiv und rechtfertigt die zum Teil hohen Beschaffungskosten.

2.2 Bestellverfahren

Schnellstmögliche Beschaffung von Literatur setzt neben leistungsfähigen Lieferanten den Zugriff auf die jeweils neuesten Informationen des Buchhandels voraus. Dies wird durch ein abgerundetes Angebot von aktuellen Datenbanken des Buchhandels aus den wichtigsten Beschaffungsländern gewährleistet.

So gestatten beispielsweise die britischen und amerikanischen Buchhandels-Datenbanken auf CD-ROM einen aktuellen Preisvergleich bei den meisten Titeln des angloamerikanischen Raumes. Da wegen der geringen Finanzmittel der Bibliothek meist der preisgünstigste Beschaffungsweg gewählt werden muß, fiel die Wahl mit Hilfe

der Buchhandels-Datenbanken in der Regel auf den billigeren Beschaffungsweg aus USA. Dank der Liefergeschwindigkeit unserer amerikanischen Partner hielt sich die zeitliche Verzögerung bei diesem Beschaffungsweg in erträglichen Grenzen. Selbstverständlich wurde für eilige Bestellungen weiterhin der schnellstmögliche Beschaffungsweg gewählt.

2.3 Zeitschriften

Die Zahl der laufend von der Universitätsbibliothek bezogenen Zeitschriften betrug zum Jahresende 10.164, darunter 86 Zeitungen. Zusätzlich erhält die Universitätsbibliothek 195 Zeitschriften im Tausch für die Regensburger Botanische Gesellschaft, während des Jahres wurden 598 Zeitschriften neu bestellt und 170 Zeitschriften abbestellt. Die relativ hohe Zahl der Zeitschriftenneubestellungen geht auf die Fertigstellung des Klinikums der Universität und den Aufbau der dazugehörigen Teilbibliothek zurück.

Die Gesamtsumme der Zeitschriften gliedert sich wie folgt auf:

7.266	Kauf
1.885	Geschenk
756	Tausch
250	Lieferung d. Stelle f. Pflichtstücke bei der BSB
7	Leihgaben
195	Regensburger Botanische Gesellschaft

2.4 Tauschbeziehungen, Geschenke

Geregelte Tauschbeziehungen für den akademischen Schriftentausch unterhält die Universitätsbibliothek mit 368 Partnern des Inlandes, darunter 143 wissenschaftliche Bibliotheken und 186 Instituten und Behörden, im Ausland waren es 312 Partner mit 120 wissenschaftlichen Bibliotheken und 179 Instituten und Behörden.

Für die Regensburger Botanische Gesellschaft betreute die Universitätsbibliothek den Tausch mit 70 Partnern im Inland und 125 Partnern im Ausland.

Insgesamt besorgte die Universitätsbibliothek den Schriftentausch mit 875 Partnern im In- und Ausland.

Als Tauschgaben standen zur Verfügung:

Vorlesungsverzeichnis der Universität
Dissertationen der Universität
Regensburger Universitätszeitung
Regensburger Diskussionsbeiträge zur Wirtschaftswiss. (teilw.)
Regensburger Geographische Schriften
Regensburger Mathematische Schriften
Regensburger Trichter
GAMM Gesellschaft für angewandte Mathematik und Mechanik. Mitt.
Regensburger Beiträge zur Regionalgeographie und Raumplanung
Jahresbericht der Universitätsbibliothek
Jahresbericht des Rechenzentrums

Bericht über das Jahr der Universität Regensburg
 Hoppea. Denkschriften der Regensb. Botanischen Gesellschaft
 Schriftenreihe Universität Regensburg (mit beschränkter Anzahl)
 Regensburger Universitätsreden
 Regensburger Aufstellungssystematiken

Die Universitätsbibliothek erhielt als Gegengabe von europäischen Bibliotheken, besonders den Bibliotheken der Partner-Universitäten Vorlesungsverzeichnisse, Dissertationen und sonstige Universitäts-Veröffentlichungen. Bei den im Jahr 1991 erhaltenen 15.061 Tauschgaben handelt es sich bei 12.214, also der überwiegenden Mehrheit, um Dissertationen.

2.5 Sondererwerbung

Zur Ergänzung bei der TB Geographie standen DM 100.000,-- aus einer Sonderzuweisung der Universität zur Verfügung. Dafür konnten noch zum Jahresende topographische Karten, insbesondere zu Deutschland und den Anrainer-Staaten, in breitem Umfang bestellt werden.

2.6 Tabellarische Übersichten

2.6.1 Zugewiesene Mittel (523 73) (in DM, ohne Ausgabenreste des Vorjahres)

	<u>1990</u>	<u>1991</u>
Kath.-Theol. Fakultät	145.860	152.594
Juristische Fakultät	352.833	375.946
Wirtschaftswiss. Fakultät	291.773	396.607
Medizinische Fakultät	74.375	200.000
Philos. Fakultät I		
Philos.-Sport-Kunst-Musik	201.465	220.052
Philos. Fakultät II		
Psychol.-Pädagogik	164.680	166.597
Philos. Fakultät III		
Gesch.-Gesell.-Geographie	320.134	442.720
Philos. Fakultät IV		
Sprach- und Literaturwiss.	496.306	529.142
Naturwiss. Fakultät I		
Mathematik	138.733	139.953
Naturwiss. Fakultät II		
Physik	285.641	314.486
Naturwiss. Fakultät III		
Biologie-Vorkl. Medizin	370.795	397.829
Naturwiss. Fakultät IV		
Chemie-Pharmazie	362.684	379.725
Zentralbibliothek	<u>430.485</u>	<u>474.047</u>
	3.635.765	4.189.799

Die Gesamtzweisungen setzen sich wie folgt zusammen:

Titel 523 73 (inkl. Anteil für Medizin DM 200.000,--)	DM 4.189.799,--
Medizin inkl. Zahnmedizin	DM 1.032.500,--
Bayerisches Sofortprogramm 1991 für Studienliteratur	DM 235.000,--
Überlastmittel der Wirtschaftswiss. und der Jurist. Fakultät	DM 105.000,--
Spende des Vereins der Freunde der Universität	DM 55.000,--
Spende der Sparda	DM 10.000,--
Sondermittel einzelner Professoren (Berufungs- bzw. Rufabwendungsverhandlungen)	DM 50.500,--
Spende der Kanadischen Botschaft	DM 2.877,--

2.6.2 Für die einzelnen Teilbibliotheken sowie für die Zentralbibliothek wurden 1991 an Mitteln (einschl. Einbandkosten) ausgegeben und an bibliographischen Einheiten beschafft (Kauf incl. Zss.; Vorjahreszahlen in Klammern):

		davon s.Mat.	
Kath. Theologie	ausgegeben	DM 167.015,--	11 (158.115,--)
	eingel. Bde.	2.361	(36) (2.209)
Recht	ausgegeben	DM 545.963,--	28 (462.649,--)
	eingel. Bde.	3.937	(--) (3.210)
Wirtschaft	ausgegeben	DM 431.514,--	10 (348.151,--)
	eingel. Bde.	3.952	(10) (3.491)
Philos., Sport, Kunst, Musik, Ev. Theologie	ausgegeben	DM 220.377,--	222 (244.742,--)
	eingel. Bde.	3.195	(141) (4.002)
Psychol., Pädagogik	ausgegeben	DM 161.557,--	64 (173.297,--)
	eingel. Bde.	2.064	(26) (2.340)
Geschichte, Gesellsch., Geogr.	ausgegeben	DM 390.609,--	2.226 (343.609,--)
	eingel. Bde.	6.103	(408) (6.442)
Sprache und Literatur	ausgegeben	DM 572.531,--	2.324 (525.034,--)
	eingel. Bde.	11.326	(1.518) (10.722)
Mathematik	ausgegeben	DM 180.057,--	-- (169.689,--)
	eingel. Bde.	790	(--) (735)
Physik	ausgegeben	DM 372.661,--	12 (356.333,--)
	eingel. Bde.	1.206	(2) (1.269)

Biologie und Vorkl. Medizin	ausgegeben eingel. Bde.	DM 460.838,-- 2.187	267 (38)	(390.167,-- (2.044
Medizin und Zahnmedizin	ausgegeben eingel. Bde.	DM 1.254.946,-- 5.998	32 (11)	(198.041,-- (1.061
Chemie/Pharmazie	ausgegeben eingel. Bde.	DM 460.681,-- 1.227	59 (8)	(384.760,-- (1.247
Zentralbibliothek	ausgegeben eingel. Bde.	DM 523.055,-- 10.286	5.739 (7.451)	(482.399,-- (13.385
<hr/>				
	ausgegeben eingel. Bde.	DM 5.741.804,-- 54.632	10.994	

2.6.3 Aufgliederung nach Literaturtyp:

Für Monographien	DM	2.456.945
für lfd. gehaltene Reihen und Forts.	DM	689.086
für Zeitschriften und Zeitungen	DM	2.251.668
für Lücken- und Rückergängung	DM	586.277
für Tausch	DM	13.307

Die Ausgaben für Reihen und Fortsetzungen sind, soweit es sich um Materialien in Buchform handelt, bei den Ausgaben für Monographien enthalten; Lücken- und Rückergängungen erfolgten sowohl bei Monographien als auch bei Zeitschriften.

2.6.4 Zahl der erworbenen Bände (Kauf inkl. Zeitschriften)

	<u>1990</u>	<u>1991</u>
Katholische Theologie	2.209	2.361
Rechtswissenschaft	3.210	3.937
Wirtschaftswissenschaften	3.491	3.952
Philosophie	1.777	942
Sportwissenschaft	563	757
Musikwissenschaft	709	367
Kunstgeschichte	604	671
Wissenschaftsgeschichte	42	196
Evangelische Theologie	307	262
Psychologie	1.151	983
Pädagogik	1.189	1.081
Geschichte	3.610	1.918
Politikwissenschaft	662	660
Soziologie	617	649
Geographie	1.553	2.876
Volkskunde	174	181
Allg. Literaturwissenschaft	159	152
Allg. und Indogerm. Sprachwiss.	476	487
Archäologie	412	944
Klassische Philologie	642	688
Germanistik	2.401	2.363
Anglistik	2.902	2.729
Romanistik	2.407	2.008
Slawistik	1.149	1.774
Mathematik	735	790

Allg. Naturwiss. und Geowiss.	193	131
Physik	1.269	1.206
Biologie und Vorkl. Medizin	2.044	2.187
Chemie und Pharmazie	1.247	1.227
Klinische Medizin	308	5.629
Zahnmedizin	753	369
Zentralbibliothek	13.192	10.155

		54.632

2.6.5 Zahl der im Berichtsjahr vorakzessionierten bzw. bestellten Bände

Katholische Theologie	1.798	1.209
Rechtswissenschaft	3.271	1.774
Wirtschaftswissenschaften	3.152	2.344
Philosophie	2.876	936
Sportwissenschaft	1.031	683
Musikwissenschaft	637	259
Kunstgeschichte	1.994	331
Wissenschaftsgeschichte	299	54
Evangelische Theologie	309	175
Psychologie	834	713
Pädagogik	861	732
Geschichte	1.670	1.251
Politikwissenschaft	723	524
Soziologie	631	410
Geographie	1.058	621
Volkskunde	289	156
Allg. Literaturwissenschaft	50	25
Allg. und Indogerm. Sprachwiss.	922	351
Archäologie	486	351
Klassische Philologie	443	354
Germanistik	7.171	1.760
Anglistik	2.692	945
Romanistik	5.968	1.771
Slawistik	2.642	755
Mathematik	542	238
Allg. Naturwiss. und Geowiss.	22	18
Physik	1.103	747
Biologie und Vorkl. Medizin	3.134	1.026
Chemie und Pharmazie	2.235	644
Klin. Medizin (einschl. Zahnmed.)	2.745	546
Zentralbibliothek	<u>10.297</u>	<u>3.898</u>
	61.885	25.601

2.6.6 Gesamtzahl der Erwerbungen (Bände und sonstige Materialien)

	<u>1990</u>	<u>1991</u>
Kauf	52.157	54.632
Tausch (ohne Diss.)	3.625	2.847
Tausch/Dissertationen	10.977	12.214
Geschenke	3.792	6.069
Pflichtabgaben/Amtl. Drucks.	<u>431</u>	<u>498</u>
	78.856	76.260

Die Gesamtzahl der Erwerbungen beträgt demnach im Berichtszeitraum 76.260 Bände und sonstige Einheiten.

Darin sind enthalten:

Karten und Pläne nach Blättern	2.460
Dissertationen in Mikroform	2.972
Sonstige Mikromaterialien	8.390
Tonträger (Schallplatten, Tonkassetten)	73
Dias und Arbeitstransparente	85
Filme und Videomaterialien	<u>47</u>
	15.027

2.6.7 Aussonderungen

Wie in den Vorjahren sonderte die Bibliothek wiederholt veraltete und unbrauchbar gewordene Bände aus Rücksicht auf den akuten Platzmangel und wegen der Aktualisierung ihres Bestandes aus.

Sehr häufig müssen ältere Auflagen durch neue ersetzt werden oder es werden früher benötigte Mehrfachexemplare nur mehr in geringer Anzahl benötigt. Insgesamt wurden 12.204 (Vorjahr 17.384) Bände aus dem Bestand genommen, noch Brauchbares wurde bei Bücherverkäufen an Studenten abgegeben.

2.6.8 Bestand am 31.12.1991

ca. 2.484.300 Bände Druckschriften
und ca. 135.700 sonstige Medien,

also insgesamt über 2.620.000 Einheiten

2.7 Sonderbestände der Universitätsbibliothek Regensburg

2.7.1 Regensburgische Botanische Gesellschaft

Von den Nachkommen des Professors für Botanik Anton de Bary erhielt die Regensburgische Botanische Gesellschaft, deren Mitglied Anton de Bary von 1857 bis zu seinem Tode im Jahre 1888 war, Archivalien.

Das übergebene Material wurde bearbeitet und in den Archivbestand der Gesellschaft eingeordnet.

2.7.2 Teilnachlaß Wilhelm Schäfer

Als Teilnachlaß wurden Materialien des Schriftstellers und Dichters Wilhelm Schäfer (1868-1952) erschlossen und in den Nachlaßbestand der UB Regensburg aufgenommen.

3 KATALOGISIERUNG

Katalogabteilung: Leiter Dr. B. Lorenz (seit 1.12.)

3.1 Allgemeines

Nach dem Rückgang an Neuzugängen der letzten Jahre konnte im Berichtsjahr wieder eine aufsteigende Tendenz festgestellt werden. Ursache dafür ist vor allem die unerwartet hohe Zahl an Neuerwerbungen der Teilbibliothek Medizin. Auch die Katalogpflege konnte intensiver betrieben werden, da der Personalstand gegenüber dem Vorjahr verbessert werden konnte. Bei der Datenerfassung dagegen kam es zu Engpässen und Rückständen. Dies war bedingt durch Reduzierung der Arbeitszeit einzelner Mitarbeiter infolge Vertragsänderungen und durch längere Krankheitsausfälle. Durch eine von Juli bis September von der Universität ausgeliehene Arbeitskraft konnte wenigstens in der höchst arbeitsintensiven Zeit vor dem Abschluß für den Herbstkatalog Abhilfe geschaffen werden. Neben einer immer wieder halbtägig in der Datenerfassung eingesetzten Kraft aus der Bibliotheksverwaltung mußten zusätzlich auch Mitarbeiter aus den einzelnen Sachgebieten der Katalogabteilung beim Schreiben von Titelaufnahmen und Korrekturen mithelfen.

Die Fachkräfte waren erheblich belastet durch die starke Fluktuation im Bereich Datenaufbereitung - sechs neue Mitarbeiter mußten eingearbeitet werden - sowie durch die Zunahme bibliographisch schwierigen Materials, vor allem im Fachgebiet Ostasienkunde.

Fortbildungsmöglichkeiten werden - vor allem im Hinblick auf die bevorstehende Umstellung vom Offline- zum Online-System - sehr gerne wahrgenommen. So besuchten fünf Mitarbeiter im März eine Veranstaltung des VdDB zum Thema OPAC, sechs weitere Mitarbeiter nahmen im Juli an einem Seminar der Bayer. Bibliotheksschule über Änderungen in den RAK-WB teil. Im Dezember besichtigten zwei Mitarbeiter die Online-Katalogisierung an der Staatlichen Bibliothek Regensburg.

Die Medien des Tonstudios des Institutes für Musikwissenschaften wurden im Datenbanksystem dBASE III erfaßt, um die Nutzungsmöglichkeiten zu verbessern. Ein Berufspraktikant des Beruflichen Fortbildungszentrums wurde hierbei technisch von zwei Mitarbeiterinnen der Katalogabteilung und fachlich von der Fachreferentin für Musik betreut. Dabei wurden die ca. 2.500 Schallplatten und CDs auch formal und sachlich erschlossen.

Wie schon in den letzten Jahren wurden auch 1991 Titelaufnahmen, Abrufe und Korrekturen für die Provinzialbibliothek Amberg von den Mitarbeitern der Katalogabteilung überprüft und erfaßt. Diese Aufgabe endet nach Abschluß für das 5. Supplement im Februar 1992 mit der Einspeicherung der Amberger Daten in den Online-Katalog des Bayerischen Verbundes.

Da durch das aufzubauende Institut für Ostasienkunde neben japanischen auch viele koreanische Bücher erworben werden, besucht eine Mitarbeiterin neben dem weiterhin laufenden Japanisch-Kurs seit dem WS 1991/1992 nun auch einen Koreanisch-Kurs.

Das Sachgebiet Revision übernahm als zusätzliche Aufgabe den Versand gebrauchter Mikrofiche-Kataloge an andere Bibliotheken. Außerdem half eine Mitarbeiterin der Revision einen Monat lang halbtägig in der Benutzungsabteilung aus.

Je sechs Praktikanten des mittleren und des gehobenen Dienstes sowie zwei Referendarinnen wurden in die Arbeit der Katalogabteilung eingewiesen.

Neben zahlreichen Gästen aus dem In- und Ausland, die bei ihren Besuchen eine Kurzeinführung in die Katalogisierung erhielten, war auch ein Kollege des gehobenen Bibliotheksdienstes aus Cham drei Tage in der Abteilung, um Kenntnisse in RAK-WB zu erwerben und um die maschinenunterstützte Katalogisierung im bayerischen Offline-Verbund kennenzulernen.

3.2 Alphabetische Katalogisierung

3.2.1 Allgemeines

Im Jahre 1991 wurden 55.529 bibliographische Einheiten (1990: 53.505) katalogisiert. Davon waren 9.491 Dissertationen. Das entspricht 42.175 Titelaufnahmen (1990: 40.048). Von diesen waren 10.801 Abrufe (= 21,53 %; 1990: 9.072 = 22,67 %) von anderen Bibliotheken des Verbundes. Die Tagesleistung bei der Katalogisierung belief sich auf 32,60 (1990: 34,25) bibliographische Einheiten pro Fachkraft = 24,75 Titelaufnahmen (1990: 25,63).

Im Schnitt waren 8,4 Fachkräfte (1990: 7,33) in der Titelvorbereitung eingesetzt, sowie 3,75 Datentypistinnen (1990: 4,17). Es wurden 38.948 Korrekturen (davon 9.074 SW-Korrekturen und SW-Ergänzungen) bearbeitet und 15.313 Überprüfungen vorgenommen. In den Korrekturen sind 14.905 Signaturänderungen enthalten. Die maschinelle Zählung ergab 50.137 Korrektursätze (einschließlich der Nachträge, Zutrugungen, Zweit- und Drittkorrekturen).

Der Bestand der UB Regensburg (Grundkatalog Herbst 1991 + 3. Supplement) umfaßte zum Jahresende 1.617.686 Haupteintragungen, die auf 295 + 4 Fiches 72fach verkleinert in 31 Kopien zur Verfügung stehen. Der AK der UB Regensburg enthält zusätzlich 72.411 Haupteintragungen der Fachhochschulbibliothek und der Staatlichen Bibliothek Regensburg.

3.2.2 Verbundkatalog

Der Verbundkatalog (von 35 teilnehmenden Bibliotheken) umfaßte zum Jahresende (VK 91/2 + 3. Supplement) auf 1.614 + 29 Fiches in 72facher Verkleinerung 8.245.667 Haupteintragungen (1990: auf 1.525 + 39 Fiches 7.901.918 HE; Zuwachs: 343.749 HE). Er ist im Dienstbereich der Universitätsbibliothek in 17 Exemplaren verfügbar, am Arbeitsplatz des Signierdienstes im Katalogsaal ist er auch den Benutzern zugänglich.

3.2.3 Arbeitsgruppe für Alphabetische Katalogisierung der Generaldirektion

Es fanden 5 Arbeitssitzungen statt, in denen neben Regelproblemen vor allem folgende Themenschwerpunkte behandelt wurden:

- a) Festlegung des Layout von alphabetischen Mikrofichekatalogen, die aus dem Online-Verbund heraus produziert werden. Dabei wird unterschieden zwischen "Dienstlayout" und "Publikums-layout".
- b) Freitext- bzw. Stringsuche in BVB-KAT. Es wurde festgelegt, welche Suchform für welche Elemente der Titelaufnahme gelten soll; für die Freitextsuche wurde eine Stopwortliste fertiggestellt.
- c) Behandlung von Winkelklammern und Schrägstrich. Dieses Thema wurde auf Wunsch der OPAC-Gruppe diskutiert und beschlossen, Winkelklammern und Schrägstrich für die Registerinträge in BVB-KAT zu eliminieren bzw. durch Spatium zu ersetzen; sie können somit auch beim Online-Retrieval weggelassen werden.
- d) Ausweitung der "Katalogisierungs-Konventionen für den Bibliotheksverbund" (KKB) auf alle RAK-WB Paragraphen.
- e) Probleme der Individualsignatur im Hinblick auf die Übergabe aus BVB-KAT in das Ausleihsystem BIAS.

3.3 Bestandsrevision, Katalogergänzungen und -korrekturen, Koordinierung der Eintragungen im Verbund

3.3.1 Allgemeines

Der Personalbestand betrug in der Korrekturstelle durchschnittlich 2,5 Mitarbeiter (1990: 2,2), bei der Revision: 2,45 (1990: 3,3).

3.3.2 Korrektur- und Koordinierungsstelle für den Verbundkatalog

Neben den routinemäßigen Aufgaben, wie Überprüfung von Abrufen und Zuträgungen, Bearbeitung der Fehlerausdrucke, Umsignierungen und Bereinigung von Doppelsignaturen, wurden weiterhin zwei Listen bearbeitet und zum Abschluß gebracht: zum einen ein Ausdruck von 361 Seiten (ca. 5.400 Titelaufnahmen) mit Aufnahmen, die in der vorliegenden Form nicht in den Online-Verbund übernommen werden können, zum anderen ein 131 Seiten (ca. 2.000 Titelaufnahmen) umfassender Ausdruck von Titelaufnahmen mit nichtstandardmäßigen Nebeneintragungen (Feld 97), die nicht den Regeln entsprechen.

Weiterhin wurden Ansetzungsänderungen der GKD überprüft, die entsprechenden Titelaufnahmen im Katalog bereinigt und an die Verbundteilnehmer weitergemeldet. In vier Koordinierungsbriefen wurden 1.770 Ansetzungskorrekturen, die mehrere Bibliotheken betreffen, alphabetisch aufgelistet an die Verbundteilnehmer geschickt. Zusätzlich wurden ca. 2.700 Einzelmeldungen geprüft und den betroffenen Bibliotheken zugestellt.

3.3.3 Laufende Revisionsarbeiten an den katalogisierten Beständen

Im Berichtsjahr wurde die 1990 unterbrochene Revision der Teilbibliothek Wirtschaft wieder aufgenommen und gelangte zum Jahresende bis systematische Notation QP 200; die Revision der Teilbibliothek Slawistik wurde weitergeführt bis Systemstelle KS 5000.

Fehlquote

- a) Wirtschaft bei 18.490 überprüften Bänden: 4,47 %.
- b) Slawistik bei 7.900 überprüften Bänden: 3,0 %.

Insgesamt wurden 26.390 Bände erstmals am Standort revidiert. Dabei fehlten zunächst 1.064 Bände (= 4,03 %) ohne Nachweis am Standort; bei weiteren 420 Bänden (= 1,6 %) gab es eine Differenz zwischen Aufstellung im Regal und der im Katalog ausgewiesenen Signatur. 3 Bände standen unkatalogisiert im Regal.

Bei der ersten Standortkontrolle konnten bereits 677 Bände wiedergefunden werden; bei der Zweitrevision der Teilbibliothek Wirtschaft wurden 61 weitere Bände wiedergefunden.

Aufgrund der Ergebnisse der Revision sowie der Doublettenaktion (s. 3.3.4) wurden 4.023 Signatur- und 1.341 sonstige Korrekturen durchgeführt.

Im Rahmen der Revision der Teilbibliothek Wirtschaft wurden 1.928 Bände ausgesondert; davon wurden 1.155 für den Verkauf nach Augsburg, Freiberg und Passau bereitgestellt. Die restlichen 773 Bände wurden makuliert.

Die Doublettenaktion für die Teilbibliothek 72 (Pädagogik) wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Es wurden weitere 5.412 Bände ausgeschieden.

3.4 Sacherschließung

3.4.1 Aufstellungssystematiken

3.4.1.1 Tätigkeiten, Zusammenarbeit im Systematik-Verbund

Im Bereich der Sacherschließung war ein wichtiger Schwerpunkt die Fortschreibung und Verbesserung der Systematiken in Zusammenarbeit mit der Mehrzahl der anderen bayerischen wissenschaftlichen Bibliotheken und mit Bibliotheken außerhalb Bayerns, die ebenfalls die Regensburger Aufstellungssystematiken anwenden. Der zur Beschleunigung des Informationsflusses und zur Reduzierung des Schriftverkehrs begründete "Rundbrief zu den Regensburger Aufstellungssystematiken", der halbjährlich erscheint, hat auch in seinem sechsten Erscheinungsjahr bei den Anwendern der Regensburger Systematik innerhalb und außerhalb Bayerns erfreuliche Resonanz gefunden. Große Bedeutung behielt 1991 der Kontakt mit Bibliotheken in den östlichen Bundesländern.

Ein wichtiger Teil der Klassifikationsarbeit bleibt die Erarbeitung von Neuauflagen einzelner Fachsystematiken. So konnten im Berichtsjahr 1991 wiederum einige Neuauflagen von Systematiken vorgelegt werden: Biologie und Vorklinische Medizin (4. Aufl.),

Ethnologie (Volks- und Völkerkunde) (4. Aufl.) und Technik (3. Aufl.). Alle Neuauflagen von Systematiken werden auf PC in Word-Star erfaßt.

Schwerpunkt der intensivierten Arbeit an den Registern wurde die Überarbeitung der vorhandenen Register zu Einzelsystematiken, um die Terminologie der Regeln für den Schlagwortkatalog bzw. der Schlagwortnormdatei möglichst weitgehend anzuwenden. So wurde das Sachregister zur Systematik Technik erweitert und entsprechend der Schlagwortnormdatei formuliert. Die Revision des jeweiligen Sachregisters begann auch bei den Systematiken Medizin und Physik.

Gearbeitet wird derzeit vor allem an den Neuauflagen der Systematiken Informatik, Mathematik, Medizin, Rechtswissenschaft, Sport und Wirtschaftswissenschaften.

Weit vorangekommen ist auch die Arbeit an den Neuauflagen der umfangreichen Systematiken Romanistik und Geschichte.

Insgesamt wurden unter Mitarbeit der Verbundpartner in den Systematiken mehrere Hundert Einzelpositionen eingefügt oder neu formuliert.

Signaturvereinheitlichungen wurden wiederum im Zusammenhang mit der Revisionstätigkeit (s. 3.3) durchgeführt.

3.4.1.2 Arbeitsgruppe für Systematikfragen der Generaldirektion (Vorsitz UB Regensburg)

Die Sitzung der Arbeitsgruppe am 17.7. in Regensburg war im wesentlichen Fragen der Systematikanwendung an den bayerischen Fachhochschulbibliotheken und der Weiterarbeit an den Regensburger Aufstellungssystematiken gewidmet. Schwerpunkt war hierbei die Berücksichtigung der politischen Entwicklung, vor allem der Wiedervereinigung Deutschlands, in der Systematikarbeit. Eine wichtige Rolle spielten weiter Überlegungen zur Verbesserung der Möglichkeiten klassifikatorischer Sacherschließung im OPAC.

Eine Sitzung juristischer Fachreferenten zur Vorbereitung einer Neuauflage der Systematik Rechtswissenschaft fand am 11.07.1991 statt. Themenschwerpunkte bildeten die Berücksichtigung der östlichen Bundesländer in den Listen der deutschen Länder, die Neugliederung des Bereichs Umweltrecht und die Diskussion zur Neueinführung einer Gruppe PZ: Datenschutzrecht. Von Bedeutung waren weiter Überlegungen zu den Bereichen Ostrecht, Staatsrecht Kanadas und Strafrecht. Vor Fertigstellung der Neuauflage soll die Diskussion des Bereichs Datenschutzrecht abgeschlossen werden.

3.4.2 Schlagwortkatalog

Ende 1991 enthielt der Schlagwortkatalog 1.115.526 (1990: 1.060.459) Haupteintragungen neben 51.044 (1190: 48.042) Verweisungen der Universitätsbibliothek und wuchs damit im Berichtsjahr um 5 % an, wobei auch auf den Ausbau des Verweisungssystems Wert gelegt wurde. Dazu kamen im Schlagwortkatalog 89.738 Haupteintragungen und 9.951 Verweisungen der Staatlichen Bibliothek und der Fachhochschulbibliothek Regensburg.

Bei der Arbeit gemäß den "Regeln für den Schlagwortkatalog (RSWK)" und der "Schlagwortnormdatei" gibt es allerdings auch einige Probleme dadurch, daß die in der Schlagwortnormdatei enthaltenen Begriffe und Verweisungen nicht immer den als normiert bezeichneten Eintragungen der Verbund-Schlagwortliste entsprechen. In vielen Fällen ist daher eine doppelte Überprüfung bei der Schlagwortvergabe notwendig.

Im Rahmen der langjährigen Zusammenarbeit der Universitätsbibliothek mit der Hochschule der Künste, Berlin besuchten Frau Dr. Rothe (8./19.7.), Frau Dr. Müller und Herr Dr. Rathert (4./15.11.) die Bibliothek zu Informationspraktika vorrangig im Bereich der Schlagwortarbeit.

Insgesamt wurden 29.189 Titelaufnahmen mit 51.682 Schlagwortketten bearbeitet.

Für die laufende Schlagwortvergabe wurden davon 28.646 Titel mit 50.979 Schlagwortketten überprüft. Von diesen waren 3.579 erstmals vergeben.

Auf eine Titelaufnahme entfielen somit durchschnittlich fast 2 Schlagwortketten. Wenn man bedenkt, daß der Durchschnitt bei neuen Titelaufnahmen im Jahr 1980 noch 1,47 je Titelaufnahme betrug und sich seitdem kontinuierlich auf den derzeitigen Stand erhöht hat, ist daraus die - auch durch das neue Regelwerk bedingte - zunehmende Ausführlichkeit der verbalen Sacherschließung zu erkennen.

Dazu wurden für die retrospektive Schlagwortvergabe lediglich 543 Titel bearbeitet, 703 Schlagwortketten überprüft und davon 17 Schlagwörter erstmals vergeben.

Der Anteil der neu vergebenen Schlagwörter betrug dabei 7 % (im Vorjahr: 6,11 %).

Weiter wurden mit 8.531 wiederum eine ansehnliche Zahl von Korrekturen durchgeführt. Diese Korrekturen stellen somit einen bleibenden Schwerpunkt in der Arbeit der Schlagwortkoordinierung dar und resultieren aus Verbesserungen von Regensburger Ansetzungen, Berichtigungen von Eingabefehlern, intensivierten Bemühungen der Verbundbibliotheken um größere Vereinheitlichung, weiter aus Korrekturen, die von der Universitätsbibliothek Augsburg für den Verbund vorgeschlagen wurden und aus Änderungen, die sich durch die Arbeit an der Schlagwortnormdatei, nicht zuletzt im Bereich Chemie, ergeben.

Im Gegensatz zur bisherigen Praxis der Universitätsbibliothek mußte die Sacherschließung der medizinischen Dissertationen im Berichtsjahr unterbrochen werden, da neben der Schlagwortvergabe für die in großem Umfang erworbenen medizinischen Monographien keine Kapazität für die Schlagwortvergabe der medizinischen Dissertationen vorhanden war. Der auch für dieses Material weiterhin notwendige und gewünschte sachliche Nachweis wird in absehbarer Zeit durch die Schlagwortvergabe der Deutschen Bibliothek und die Möglichkeiten des bayer. Online-Verbundes erhofft. Darüber hinaus arbeitete die Universitätsbibliothek auch durch zahlreiche Korrekturvorschläge und Nachmeldungen in den anderen Fächern weiter an der Ergänzung und Überarbeitung der Schlagwort-

normdatei mit. Dabei wurden zur Ergänzung der Schlagwortnormdatei 2.462 Begriffe - größtenteils Sachschlagwörter - vorgeschlagen. Davon stammten - um die Fächer mit den meisten Ergänzungen zu nennen - 649 Meldungen aus dem Bereich der Chemie, jeweils 250 Meldungen aus den Bereichen Biologie und Medizin, jeweils zwischen 120 und 200 Meldungen aus den Bereichen Physik, Technik und Mathematik und jeweils zwischen 90 und 60 Meldungen aus den Bereichen Romanistik, Geschichte, Recht, Landwirtschaft und Theologie.

Der Umfang der Recherchen, Korrekturen und Eingaben, der zur Umgestaltung und Ausgestaltung des Schlagwortkataloges notwendig ist, bleibt daher auf längere Zeit gleichbleibend hoch, und zwar auch zur Vorbereitung und Nacharbeit der automatisch durchgeführten Korrekturen.

Zunehmende Bedeutung gewann bei der Arbeit mit RSWK im bayerischen Katalogisierungsverbund die Frage nach der Berücksichtigung der politischen Entwicklung, u.a. in der Ansetzung für Deutschland und Berlin.

Die notwendige Korrektur der großen Zahl von "alten" Eintragungen, die nicht dem Stand von RSWK entsprechen, erfordert einigen Aufwand und wird nicht kurzfristig zu leisten sein.

Besprechungen der Verbundbibliotheken über Schlagwortfragen am 18.3. und am 25.7. in Augsburg befaßten sich vorwiegend mit Fragen der praktischen Arbeit am Schlagwortkatalog, aber auch mit den Problemen, die die Einführung von BVB-KAT für die Schlagwortarbeit ergeben wird.

4 FACHABTEILUNGEN UND FACHREFERATE

Fachabteilung A:	Leiter	Dr. E. Unger
Fachabteilung B:	Leiterin	Dr. B. Duda-Witzeck
Fachabteilung C:	Leiter	Dr. W. Bothe

4.1.1 Fachabteilung A

In der Teilbibliothek Sprach- und Literaturwissenschaften gab es zum Herbst einige Veränderungen. Das Fachreferat Anglistik (Dr. Kopp) wurde dem Fachreferenten für Romanistik (Dr. Salzmann) zugeteilt. Dafür gab Dr. Salzmann das Fach "Allgemeine Literaturwissenschaft" an die Germanistik (Dr. Wild) ab.

Im Fach Romanistik wurde die Neufassung der Systematik weiter betrieben. Die Arbeiten stehen kurz vor dem Abschluß.

Um die knappe Stellkapazität von entbehrlichen Mehrfachexemplaren zu entlasten, wurden von der systematischen Hauptgruppe F (Klassische Philologie usw.) 763 Bände aus dem Magazin ausgesondert. Ca. 200 Titel konnten an die UB Passau abgegeben werden, einige wenige an die Universitätsbibliotheken Augsburg und Eichstätt. 343 Titel wurden bei der Verkaufsaktion vom Mai angeboten, wo sie binnen kurzer Zeit an Studenten abgesetzt werden konnten.

Die Regalbeschriftung bei 62 wurde erneuert, da der Bestand nach Ausdehnung auf weitere 30 Regalmeter (siehe Jahresbericht 1990) verzogen worden war. Auch bei 63 wurde mit der Erneuerung der Beschriftung begonnen: hier wurde die chronologische Ordnung der Autoren bei FX durch Auflistung der wichtigsten Namen durchsichtiger gemacht.

Die politischen Veränderungen machten es notwendig, darauf auch in den Systematiken zu reagieren. In der Teilbibliothek GGPG sind davon alle Fächer betroffen. Die entsprechenden Stellen wurden geändert oder die vorhandenen erweitert. Am einfachsten war dies, wo der geographische Raum als Ordnungshilfe schon vorlag, so bei Geographie und Volkskunde. Hier müssen nur geringe Umstellungen vorgenommen werden.

Einschübe und Veränderungen ergaben sich in der Politiksystematik und in der Systematik Geschichte. In der Soziologie muß lediglich die Position der ehemaligen DDR eingefroren werden.

Die Änderungen im einzelnen sind dem Rundbrief zu den Regensburger Aufstellungssystematiken zu entnehmen. Im Vergleich zu anderen Systematiken halten sich die Änderungen im Bereich GGPG in Grenzen.

Noch nicht in Angriff genommen wurde die Neugliederung der GUS bzw. der sonstigen Nachfolgestaaten der Sowjetunion.

Im Bereich Geschichte fanden die Arbeiten an Systematik und Register ihren einstweiligen Abschluß.

Es wurden alle Tabellen auf SWD überprüft und geändert. Dazu kam das Korrekturlesen von etwa 360 Seiten Systematik sowie ca. 300 Bestandskorrekturen aus Änderungen von Systematik und Tabellen. Ebenso wurde das Namensregister zur Systematik erstellt und konzipiert.

Im Rahmen der Flugschriftensammlung wurde der zweite Teil der Flugschriften des späten 16. Jahrhunderts (1531-1600) angeschafft.

Die neue Aufgabe "Oberpfalzbibliographie" hat konkreten Umfang angenommen. Zu Einzeltiteln kam die regelmäßige Auswertung von etwa 100 Zeitschriften. Insgesamt konnten 1.011 Titel neu aufgenommen werden. Nach Installation der verbesserten Fassung "Abacus" auf dem PC der Teilbibliothek wurde damit begonnen, die Titel gleich in der Teilbibliothek laufend aufzunehmen, ohne die Katalogabteilung in Anspruch nehmen zu müssen. Der Vorteil ist die schnellere Korrektur der aufgenommenen Titel und die leichtere Recherche der Titel bei der laufenden Bearbeitung. Solche Hilfen sind nötig, um den Zeitaufwand zur Erstellung der Bibliographie möglichst gering zu halten. Eine nach den bisherigen Erfahrungen erstellte Aufwandsberechnung zeigt, daß bei den Arbeitsgängen: Aufspüren der Titel (Durchsicht der in Frage kommenden Zeitschriften, Sammelwerke, Zeitungen, Zusammenarbeit mit Fachreferenten, Gemeinden, Heimatpflegern); Besuch der mitarbeitenden Institutionen (Staatliche Bibliothek, Diözesanbibliothek, Stadtarchiv), Auswahl und Aufnahme der Titel (ohne Datenaufnahme im PC); Systematisierung und Beschlagwortung der Titel; Korrektur der aufgenommenen Titel immerhin etwa 2 1/2 Stunden pro Tag an Zeit eingerechnet werden muß. Dazu kommen noch Systematik- und Programmpflege.

Im Fachgebiet Geographie wurde die schon längere Zeit beklagte Mangelsituation bei Kartenkäufen zum Anlaß genommen, eine Aufstellung der vorhandenen Karten und die Ermittlung des Fehlbestandes zu machen.

Geprüft wurden Wand- und Handkarten. Als Ergebnis wurde festgestellt, daß zwar über 200 Wandkarten und über 10.000 Handkartenblätter vorhanden sind. Diese stammen teilweise aus den Anfangsjahren der Bibliothek, in denen wenig systematisch erworben werden konnte, da selten Mittel zur Verfügung standen, um die Kartensammlung systematisch auf- bzw. auszubauen. Lediglich die topographischen und geologischen Karten des engeren Raumes (Bayern) sind als Pflichtabgaben ziemlich lückenlos vorhanden. Vorgabe bei den Überlegungen war nun, daß mindestens eine Kartenserie der Maßstäbe 1 : 25.000 bzw. 1 : 50.000 oder wenigstens 1 : 100.000 topographisch oder geologisch vorhanden sein sollte und zwar von allen Ländern Europas (westlicher Teil), dazu die Länder Ungarn, Jugoslawien, Polen und Tschechoslowakei.

Das Ergebnis der Prüfung ergab eine Summe von ca. 350.000 DM. Erfreulicherweise wurden der Fakultät wenigstens 100.000 DM zur Verfügung gestellt, mit denen die Mindestanforderungen erfüllt werden konnten. Bei günstigen Gesamtabnahmepreisen blieb auch noch ein Rest, mit dem Filme und Transparente sowie einige Atlanten zu Unterrichtszwecken gekauft werden konnten. Das gesamte Paket, in das genaue Vorstellungen der Fakultät eingeflossen sind, wird sich, da zusätzliche Summen meist, und so auch hier, erst zum Jahresende bereitgestellt werden, noch in das nächste Jahr hinüberziehen. Verbunden mit dieser Aktion ist sicher auch eine Revision und Neuordnung der Karten, dazu die Pflege der Karten (Reparatur, Ersatz etc.).

Um die geographische Literatursuche zu unterstützen, wurde das

Zeitschriften-Informationssystem-Geographie (ZIS-GEO) angeschafft, das vom Geographischen Institut der Ruhr-Universität Bochum erarbeitet wird. Es wertet 155 Zeitschriften und Reihen aus mit derzeit 17.000 Dokumenten. Erschlossen wird diese Dokumentation durch einen alphabetischen, systematischen und regionalen Thesaurus.

Der Datenbank, die von Disketten auf die Festplatte kopiert genutzt wird, liegt das System LIDOS zu Grunde. In der Praxis erweist sich dieses System als leider etwas unhandlich. Über weitere Dokumentationen, insbesondere auf dem Gebiet der Geowissenschaften, wird nachgedacht. Kleinere Diskettenversionen wie PC Globe und Klimagraph (Kartographische- und statistische Daten) sowie eine höhlenkundliche Bibliographie auf Diskette, die alle mit einfachem Programm ausreichende Suchstrategien besitzen, sind Vorbote sich allmählich ändernder Arbeitsweisen. Dazu gehört auch Minichart 3.0, ein Programm zum Erstellen und Verwalten eigener Tabellen und Graphiken. Dieses Programm ist hauptsächlich für den Unterricht gedacht.

Im Bereich Politikwissenschaft standen Spendenmittel der OBAG zur Förderung von Forschungsliteratur zur Verfügung. Das Problem war, Titel zu finden, die auch Unterlage weiterer Bearbeitung darstellen (etwa für Diplomarbeiten). Dies führte zu umfangreicheren Vorarbeiten. In Zusammenarbeit mit den Fachvertretern wurden umfangreichere Quellen zur amerikanischen Geschichte insbesondere zu Außenbeziehungen auf Mikrofiche gekauft. Es gehören dazu Unterlagen des Colonial Office Great Britain (ca. 1700-), U.S. Military Intelligence Reports die Sowjetunion betreffend, Morgenthau und Dulles Papers, Konferenz von Potsdam sowie Quellen zum Vietnamkrieg. Insgesamt sind über 120 Filmrollen erworben worden.

Nach der Soziologie hat nun auch die Politikwissenschaft ihre CD-ROM. PAIS = Public Affairs Information Service, ist die CD-ROM-Version von PAIS International Online
PAIS Bulletin
PAIS Foreign language Index
PAIS International in Print.

In ihr werden Zeitschriften, Bücher, Reports und Amtsdrucksachen ausgewertet. Etwa 1.800 Zeitschriften in englischer, französischer, deutscher, italienischer, portugiesischer und spanischer Sprache liegen zu Grunde. Die bibliographische Berichtszeit ist 1972 ff. Zunächst in Bookbank-Format wird sie nun von der Fa. Silver-Platter bezogen. Aufstellungsort ist derzeit der Lesesaal Sprache- und Literatur, da ein weiterer PC für den Lesesaal Geschichte-Politikwissenschaft noch nicht beschaffbar ist.

Das Fach Volkskunde hat durch Wechsel des Lehrstuhlinhabers eine weitere Forschungsrichtung und damit eine Erweiterung des Literaturbedarfes erfahren. Ein zentrales Gebiet soll die jüdische Volkskunde darstellen. Zu den Anschaffungswünschen gehörten demgemäß Nachschlagewerke und vor allem einige Zeitschriften zu diesem Gebiet.

In den Teilfächern wurden insgesamt 19 neue Zeitschriften gekauft (Geschichte 3, Politikwissenschaft 5, Soziologie 6, Geographie 4 und Volkskunde 1).

Mit Sofortprogramm, Überlastmittel und einer kleineren Spende konnte der Etat der Teilbibliothek Wirtschaft erheblich aufgebessert werden. Allerdings kamen mit der Neubesetzung einiger Lehrstühle auch neue Inhalte und damit erweiterter Literaturbedarf hinzu. Nicht in den normalen Rahmen paßte die Besetzung eines Lehrstuhles für Versicherungsbetriebslehre. Hier ist der Bestand so gering, daß in diesem Fach tatsächlich das meiste neu erworben werden muß, neben monographischer vor allem Zeitschriftenliteratur. Ohne zusätzliche Mittel ist der Grundstock nicht finanzierbar, zumal auch viel ältere Literatur antiquarisch gekauft oder kopiert werden muß.

Ein kleiner Buchbestand von etwa 800 Bänden meist Wirtschaftsgeschichte wurde von den Erben Prof. Blaichs der Bibliothek geschenkt. Die Bearbeitung ergab, daß zwar nur ein kleinerer Teil nicht vorhanden war (speziell Firmengeschichte), ein größerer Teil aber als sinnvolle Zweitexemplare ins Magazin gestellt werden kann. Einige Bücher werden an den Verbund abgegeben. Die Bearbeitung hat sich leider hingezogen, da gerade wegen Neubesetzung von Lehrstühlen vermehrt deren Wunschlisten bearbeitet werden mußten. Neue Handapparate 417 und 426 mußten aufgebaut werden.

Dazu beansprucht auch die jetzt wieder voll laufende Revision des Faches, die zur Zeit bei der Sachgruppe QP 300 (Unternehmensführung) angekommen ist, zusätzlichen Aufwand durch Listenprüfung und Magazinierung bzw. Ausscheiden von weniger oder nicht mehr gebrauchten Büchern. Insgesamt wurden aus dem Bestand der Wirtschaft in diesem Jahr ca. 1.900 Bände ausgesondert, etwa 1.500 Bände magaziniert, ein Teil davon direkt durch Mitarbeiter der Teilbibliothek. Zu diesen kommen noch die Rückgaben aus Handapparaten.

Die noch 1990 beklagte Situation bezüglich betriebswirtschaftlicher Zeitschriftenliteratur hat sich durch den Ankauf zweier Datenbanken auf CD-ROM erheblich gebessert. Zunächst wurde die CD-ROM-Version von Business Periodicals Index erworben, die aus meist englischsprachigen Zeitschriften (ca. 330) berichtet. Sie setzt den von 1970-1980 in Buchform erschienenen Index fort. Berichtszeitraum ist 1982 ff. Sie wird in kurzen Abständen ergänzt.

Zum Jahresende erschien nun auch endlich eine deutschsprachige Datenbank. Sie nennt sich WISO und enthält die Datenbanken BLISS, HWWA und SOLIS. BLISS lag schon vorher in Papierform vor und war eine sehr häufig genutzte Unterlage, um betriebswirtschaftliche Literatur zu erschließen. In der jetzigen CD-Version, erweitert durch volkswirtschaftliche und sozialwissenschaftliche Inhalte (HWWA und SOLIS), umfaßt die Datenbank ca. 350.000 Dokumente. Da sie zunächst nicht in einem Mehrfachlaufwerk arbeiten kann, ist sie zur Zeit in den Dienstzimmern der Teilbibliothek installiert. Sobald ein zusätzlicher PC beschafft ist, soll sie umgehend wieder in den Lesesaal gestellt werden.

Durch diese Anschaffungen hat sich die Situation bei der Literatursuche bei wirtschaftlichen Themen erheblich verbessert, kann doch auch auf die CD-Versionen Sociofile und PAIS bei den Sozio-

logen bzw. Politologen zurückgegriffen werden, die für bestimmte Fragen eine gute Ergänzung darstellen. Wenn auch zugegebenermaßen solche Datenbanken auf CD einen gewissen finanziellen Aufwand erfordern, so kann einerseits auf manche Papierform verzichtet werden, die dann Einsparungen bringt. Andererseits erzeugen solche Datenbanken eine Benutzungshäufigkeit, die bei den viel schwerer zu handhabenden Jahresbibliographien kaum zu beobachten war. Außerdem gleichen die bis auf wenige Monate aktuellen CD's den Vorsprung aus, den alle die haben, die sich Datenbankanfragen Online leisten können.

Die Anlage von Dateien bei Lehrstühlen erübrigt sich so oder es kann unter ganz bestimmten Gesichtspunkten die Anlage von Spezialdateien (für einen bestimmten Forschungszweck) unterstützt werden, z.B. die zeitweise Zusammenfassung bestimmter Fragen aus mehreren CD's für ein Forschungsprojekt. Es deuten sich Entwicklungen in dieser Richtung an.

Zum Jahresende wurde damit begonnen, die Studienführerliteratur in einer neuen Datei auf LARS zu erfassen, allerdings in einer vorläufigen Form, da die neu berufenen oder noch zu berufenden Professoren ihre Wünsche einbringen wollen. Das kann bei der Zahl der Lehrstuhlveränderungen zu umfangreichen Neuaufnahmen führen. Vor 1992 ist allerdings keine Entscheidung zu erwarten.

Die eigentlich schon im Vorjahr abgeschlossenen Arbeiten am Register der Systematik Wirtschaftswissenschaften mußten wieder aufgenommen werden, da die Umsetzung in dBASE IV Probleme bei der Sortierung brachten. Außerdem waren Verweisungen und Ansetzungen zu korrigieren, weil es sich zeigte, daß ein Register zu einer Systematik, will man es nicht zu stark aufblähen, nicht so ohne weiteres der SWD angepaßt werden kann. Viele erlaubte Zweiteintragen sind dabei gestrichen worden, um den Umfang in Grenzen zu halten, beispielsweise so umfangreiche Kombinationen mit "Wirtschaftspolitik"/Land etc. Der Benutzer dieses Registers muß diese Tatsache berücksichtigen. Im laufenden Jahr wurden 18 neue Zeitschriften zur Fortsetzung bestellt, eine abbestellt. Zusammen mit Tausch und Geschenken hat sich die Zahl der laufend gehaltenen Zeitschriften auf 1.694 (1.661) erhöht.

In der Teilbibliothek Theologie fand ein Wechsel im Amt des Fachreferenten statt, nachdem der langjährige Leiter zum 31.5. in den Ruhestand gegangen war. Einen Monat zuvor war auch der seit Jahren an der Teilbibliothek tätige Bibliothekar des gehobenen Dienstes an die Staatliche Bibliothek versetzt worden.

Aufgrund von Spenden des Vereins der Freunde der Universität und des Rotary Clubs, sowie der Mittel aus dem Sofort- und Überlastprogramm konnte der Etat der Teilbibliothek Recht erheblich aufgestockt werden, so daß das ganze Jahr hindurch zügig Buchkäufe möglich waren. Auf der Sitzung der juristischen Fachreferenten der Verbundbibliotheken am 11.7. wurden die Erweiterung der Systematik um die neuen Bundesländer und die feinere Aufgliederung des Umweltrechts beschlossen, sowie der Entwurf zum EDV-Recht diskutiert.

In der Teilbibliothek Sport wurde die Aussonderung von Mehrfachexemplaren aus dem Magazin abgeschlossen.

Begonnen wurde mit der Umsignierung der Bereiche Sportbiologie und Sportmedizin. Die bisher mit Biologie- und Medizinsignaturen versehenen Bücher erhalten nun Sportsignaturen.

Im Frühjahr wurde die Datenbank Spolit auf CD-ROM installiert.

4.1.3. F a c h a b t e i l u n g C

Im Mai 1991 bezog die Teilbibliothek Medizin den neuen Lesesaal im Klinikum.

Die klinisch-medizinische Literatur - bislang auf die Lokalkennzeichen 91 (Lesesaal Biologie/Vorklinische Medizin) und 94 (Lesesaal Zahnmedizin) aufgeteilt - ist dort nun unter dem Lokalkennzeichen 91 zusammengeführt. Der Lesesaal Zahnmedizin wurde aufgelöst. Bei dem neuen Lesesaal Medizin handelt es sich wieder um ein Provisorium. Als endgültiger Standort ist ein über 1.500 qm großer Lesesaal im 3. Bauabschnitt vorgesehen.

Bei dem jetzt bezogenen Raum handelt es sich um einen zweigeschossigen Lesesaal von 400 qm Nutzfläche. Die Zahl der Leseplätze beträgt 65, die Regale bieten Platz für 1.136 laufende Meter. Innerhalb des Lesesaals befindet sich ein Dienstzimmer von 10,5 qm, das sich zwei Mitarbeiter teilen müssen. Das Zimmer des Fachreferenten, in dem auch künftig die medizinische Online-Informationsvermittlung stattfinden wird, befindet sich in der Nähe des Lesesaals und mißt 13 qm.

Insgesamt sind die Räumlichkeiten der Teilbibliothek selbst für ein Provisorium unzureichend, auch wenn man berücksichtigt, daß der Bibliothek ein Teil des Klinikarchivs zur Verfügung gestellt worden ist. Dieser Zusatzraum ist mittels einer Förderanlage mit dem Lesesaal verbunden. Hier sind z.Zt. auf 600 Regalmeter alle Zeitschriftenbände aufgestellt worden, die vor 1985 erschienen sind. Nächstes Jahr steht der Bibliothek dann ein anderer Teil des Klinikarchivs mit 1.500 Regalmetern zur Verfügung. Dieser Raum kann aber nur so lange genutzt werden, bis er für die Aufbewahrung der Krankenakten benötigt wird. Dies ist in ca. 5 Jahren zu erwarten. Sollte die Bibliothek diesen Ausweichraum verlieren, bevor der endgültige Standort bezogen werden kann, würde die Funktionsfähigkeit der Teilbibliothek ernsthaft gefährdet.

Über die finanzielle Ausstattung der Teilbibliothek herrschte lange Zeit Unklarheit. Gewißheit bestand erst ab Mitte September. Insgesamt betragen die Zuweisungen aus gänzlich verschiedenen Haushaltstöpfen DM 1.232.500,--. Diesen Betrag innerhalb von 3 Monaten auszugeben, bedurfte eines Einsatzes der Mitarbeiter dieser Teilbibliothek, der weit über das hinausging, was erwartet werden konnte. Darüberhinaus gebührt Anerkennung all denen, die außerhalb der Teilbibliothek mit der Fülle von Bestellungen bzw. einlaufenden Büchern befaßt waren und dazu beigetragen haben, den fristgerechten Abfluß der Gelder zu ermöglichen, sowie das Entstehen größerer Staus zu vermeiden.

Zur Veranschaulichung des Arbeitsanfalls einige Zahlen:

In der Zeit von August bis Dezember wurden 4.100 Monographien bestellt, 2.425 klassifiziert und 2.124 beschlagwortet. Etwa 300 Zeitschriften konnten mittels Ausschreibungslisten rückergänzt werden.

Die Beschlagwortung der medizinischen Dissertationen - 1990 ca. 5.000 - mußte im Frühjahr wegen Arbeitsüberlastung aufgegeben werden. Als Ersatz wird im Lesesaal Medizin die "Deutsche Nationalbibliographie" auf CD-ROM angeboten, die eine sehr komfortable Stichwortsuche ermöglicht.

Die Angleichung der in der Systematik verwendeten Begriffe an die Schlagwortnormdatei steht kurz vor dem Abschluß. Die große Menge der einlaufenden Literatur zeigte die Notwendigkeit einer Durchsicht der mittlerweile über 20 Jahre alten Systematik auf. Viele Stellen mußten erweitert und mehrere neu eingeführt werden.

Die im Lesesaal installierte Medline-CD wird derart stark frequentiert, daß dringend weitere PC-Arbeitsplätze benötigt werden.

Die durch den Auszug der Klinischen und Theoretischen Medizin freigewordene Stellfläche hat zu einer lockereren Aufstellung des Bestandes der Teilbibliothek Biologie/Vorklinische Medizin geführt. Dies war unbedingt notwendig, da an manchen Stellen kaum mehr Platz für die Neuzugänge zur Verfügung stand. Allerdings mußte dafür fast der gesamte Lesesaalbestand umgestellt werden. Das Problem der zu wenigen Arbeitsplätze konnte nicht gelöst werden. Im August wurden im Kopierraum des Lesesaals Biological Abstracts auf CD-ROM installiert. Die Benützung ist rege.

Das Jahr 1991 brachte den Teilbibliotheken Mathematik, Physik und Chemie/Pharmazie wieder einmal ungewöhnlich hohe Preissteigerungen. Bei den Zeitschriften und Handbüchern hat das nicht allein inflationäre Ursachen; auch der Umfang nahm teilweise beträchtlich zu.

Die Chemie/Pharmazie-Systematik wird überarbeitet. Neuen Forschungseinrichtungen wurde Rechnung getragen und außerdem wurden bereits 15 Positionen für Mathematik und Datenverarbeitung in Chemie und Pharmazie erstellt.

Mit dem Aussondern aus dem Magazin wurde begonnen.

5 BENUTZUNG

Benutzungsabteilung: Leiter Dr. M. Drucker

5.1.1 Allgemeines und Aufsichtsdienst

Wiederum sind im Jahr 1991 die Studentenzahlen gestiegen, im Jahresmittel um 7,4 %. Noch übertroffen wird diese Entwicklung durch die Lesesaalbenutzung: Mit 2.829.435 Benutzungsfällen wurde das Ergebnis von 1990 nochmals um 9,2 % übertroffen. Dabei war die Situation in den einzelnen Lesesälen durchaus unterschiedlich; am dramatischsten war der Anstieg der Benutzung im Lesesaal Wirtschaft (nach leichtem Rückgang in den beiden Vorjahren). Es wurden mit 441.402 Benutzern fast 40 % mehr als 1990 gezählt. Überdurchschnittlich war auch die Steigerung im Lesesaal Physik.

Leider hat die Personalentwicklung mit der Zunahme von Benutzung und Ausleihe (siehe unten) nicht Schritt halten können. Durch den im Berichtsjahr nicht mehr auszugleichenden Weggang einer Halbtagskraft zum 1.6., den Verlust einer weiteren Viertelstelle ab 1.11. und die über ein halbes Jahr währende Krankheit einer weiteren Mitarbeiterin sah sich die Abteilung vielmehr ganz besonderen Problemen ausgesetzt. Nur durch den Einsatz studentischer Hilfskräfte gelang es, wenigstens die wichtigsten Tätigkeiten des laufenden Dienstbetriebes aufrechtzuerhalten. Die folgende Übersicht soll deren Leistung in der Benutzungsabteilung deutlich machen; sie waren insbesondere mit folgenden Aufgaben befaßt:

Bedienung des Förderbandes in der Ortsleihe während der Schalteröffnungszeiten

Führen der Kuponkartei der Lehrbuchsammlung

Mitarbeit bei der Revision der Lehrbuchsammlung

Vorbereiten der Benutzerkarten für die Stadtbenutzer

Führung der Kartei für dienstliche Entnahme (Fakultätsentnahme)

Nachlegen der laufenden Parlamentaria

Ordnungsarbeiten in den Lesesälen

Verlängerung von Bibliotheksausweisen bei der Rückmeldung der Studenten

Absignieren für die Fernleihe

Daneben wurden SHKs auch im eigentlichen Aufsichtsdienst, und zwar vornehmlich an Samstagen und an Abenden, jeweils als 2. Kraft an den Theken eingesetzt. Trotzdem mußten aus Personalangel das ganze Jahr über, insbesondere an Samstagen, immer wieder einzelne Lesesaaleingänge geschlossen gehalten und den Benutzern ein umständlicherer Zugang zugemutet werden. Auf verkürzte Öffnungszeiten während der Haupturlaubswochen konnte weiter nicht verzichtet werden. Im Jahresmittel standen 42,58 Aufsichtskräfte zur Verfügung (Vorjahr 43,25), was nach Abzug aller Urlaubs-, Krankheits- oder andersbedingten Notfallzeiten einer tatsächlichen täglichen Präsenz von 33 Vollzeitkräften entspricht. Dabei mußten ab 1.12. die Öffnungszeiten für den Lesesaal Medizin verlängert werden (Anpassung an die Öffnungszeiten der Lesesäle der Naturwissenschaftlichen Teilbibliotheken). Die vom Aufsichtsdienst geforderten Zusatztätigkeiten bewegten sich im Rahmen des Üblichen; sie entsprachen in ihrer Summe dem täglichen Einsatz von 6 Mitarbeitern, die u.a. 120.000 Signaturschildchen anfertigten und aufklebten und 21.000 Regalmeter Bücher ordneten.

5.1.2 Baufragen

Endlich konnte zum Beginn des Wintersemesters die Garderobensituation vor dem Allgemeinen Lesesaal verbessert werden. Nachdem mehrere Gespräche mit Vertretern des Bauamtes geführt worden waren, wurde der größere Teil der weitgehend ungenutzten Kleiderständer im Eingangsbereich der Zentralbibliothek abgebaut. Einige konnten dann vor dem Allgemeinen Lesesaal wieder aufgestellt werden. Zusätzlich wurden dort weitere Mappenablagen eingerichtet.

Verbessert wurde auch durch eine einfache Maßnahme die Belüftung des Thekenraumes beim Allgemeinen Lesesaal. Es wurden zwei starre Fensterelemente zum angrenzenden Lesesaal durch Fensterflügel ersetzt, so daß nun, insbesondere in den Nachtstunden, eine Durchlüftung des Raumes durch Anschluß an den klimatisierten Lesesaal gegeben ist.

5.1.3 Ortsleihe

In der Ortsleihe einschließlich Fakultätsentnahme ist die Zahl der Bestellungen um 7,9 % auf 361.482 gestiegen. Besonders deutlich waren hier die Steigerungen im Bereich der Magazinausleihe (+ 10,0 %), der Lehrbuchsammlung (+ 10,7 %) und der Wochenendausleihe (+ 9,2 %). Beim Magazin wurde damit nach Jahren des Rückgangs oder der Stagnation erstmals seit langem wieder eine deutliche Zunahme verzeichnet. Wenn man die Verlängerungen nicht als eigene Bestellungen wertet, liegen die Zahlen im Jahre 1991 sogar höher als im bisherigen Spitzenjahr 1982:

Bestellungen 1982	144.932
Bestellungen ohne Verlängerungen 1982	81.098
Bestellungen 1991	133.804
Bestellungen ohne Verlängerungen 1991	86.143

Dies gilt so nicht für die Lehrbuchsammlung. Zwar konnte gegenüber dem Vorjahr eine Vermehrung der Ausleihen festgestellt werden; die Zahlen liegen allerdings immer noch unter denen der Jahre 1989 und früher. Im übrigen wirken sich die Anstrengungen, die in den letzten Jahren für die Erneuerung des Lehrbuchsammlungsbestandes gemacht wurden, insbesondere dadurch aus, daß den Benutzern vermehrt aktuellere Literatur angeboten werden kann. Im Durchschnitt waren es die Zugänge der letzten vier bis fünf Jahre, auf die zurückgegriffen wurde; in den Jahren 1984-89 mußte dagegen durchschnittlich noch auf die Zugänge der letzten neun bis zehn Jahre zurückgegriffen werden. Insgesamt gesehen hat sich der Bestand der Lehrbuchsammlung weiter verringert, da einem Zugang von 1.224 Bänden 2.821 Bände gegenüberstehen, die als veraltet aus der Lehrbuchsammlung entfernt wurden.

Der sogenannte Recherchendienst hat für die Ortsleihe 3.894 signierte Scheine überprüft (1990: 3.957), bei denen das dazugehörige Buch von den Magazinbediensteten nicht gefunden worden war. Für 87,4 % konnte die Diskrepanz durch Auffinden des Buches oder Feststellung eines Signierfehlers des Benutzers geklärt werden. Im gebenden Leihverkehr konnten von 3.266 Problemfällen

2.444, das sind 74,8 %, gelöst werden. Zusammen mit den 212 Scheinen aus dem nehmenden Leihverkehr wurden vom Recherchendienst 7.372 Bestellungen bearbeitet, davon 80,9 % mit positivem Ergebnis (Auffinden des Buches oder Feststellung, daß es laut Alphabetischem Katalog gar nicht vorhanden ist); das ist einiges niedriger als im Vorjahr, wo die Erfolgsquote noch 84,5 % betragen hatte.

Die Positivquote bei den Bestellungen aus dem Magazin (Ortsleihe) lag mit 85,3 % geringfügig unter dem Ergebnis des Vorjahres (87 %). Weiterhin konnten etwa 8 % dieser Wünsche nicht umgehend, sondern erst mit ein bis zwei Tagen Verzögerung erledigt werden, da die Leihschein an eines der Außenmagazine geleitet werden mußten. In diesen waren zum Jahresende mit ca. 330.000 Bänden etwa ein Viertel aller magazinierten Bände untergebracht.

5.1.4 Fernleihe

Im gebenden Leihverkehr erreichte die Zahl der eingegangenen Bestellungen mit 46.660 eine neue Höchstmarke. 37.741 Wünsche wurden durch Buch- oder Kopienversand erledigt; dies entspricht einer Positivquote von 80,9 %. 23.319 Bände oder Kopien, das sind bereits 56,3 % aller versandten Einheiten (Vorjahr 54,7 %), wurden mit dem Bücherauto an die wissenschaftlichen Bibliotheken in Bayern verschickt. Daneben konnten weitere 953 Einheiten über das bayerische und sächsische Bücherauto an sächsische und thüringische Bibliotheken geliefert werden. Hauptabnehmer der Regensburger Bestände waren wiederum die Universitätsbibliotheken in Erlangen-Nürnberg, Bayreuth, Würzburg, Bamberg und Augsburg. Zugenommen hat diesmal insbesondere der gebende Leihverkehr nach Bayreuth. Insgesamt wurden 1.009 verschiedene Bibliotheken beliefert (1990: 869, 1989: 654; alle Zahlen ohne die im Direktversand belieferten Gymnasien).

Aus den sechs Stadtbibliotheken der Region, für die die Universitätsbibliothek Regensburg Leitbibliothek ist, gingen mit 3.785 fast ebensoviele Bestellungen ein wie im Vorjahr (3.745). Noch einmal gesondert gezählt wurden im Berichtsjahr die Bestellungen aus den neuen Bundesländern; sie beliefen sich auf 1.329 gegenüber 568 im Jahre 1990 und 89 im Jahre 1989.

Immer noch angestiegen, wenn auch nicht mehr so stark wie im Vorjahr, ist das Aufkommen im nehmenden Leihverkehr. 28.603 Bestellungen mußten an fremde Bibliotheken bzw. die Zentralkataloge geschickt werden (+ 1,7 %). Die Positivquote liegt mit 84,0 % (Schnitt der Jahre 1989-91) bei der gleichen Marke wie in den Jahren 1988/90. Die Erledigungsdauer lag kaum unter dem Spitzenergebnis des Vorjahres: alle innerhalb von 6 Wochen erledigten Bestellungen (91,7 % aller positiv erledigten Fälle) konnten in durchschnittlich 18 Kalendertagen bereitgestellt werden (Vorjahr 17 Kalendertage); nicht mehr so günstig sieht es bei den besonders rasch erledigten Bestellungen aus: 51,1 % aller positiv erledigten Bestellungen konnten in den ersten 2 Wochen abgeschlossen werden; im Vorjahr betrug diese Quote noch 58,6 %.

5.1.5 Signierdienst

Höher als beim nehmenden Leihverkehr war die Zunahme des Leih-scheinaufkommens im Signierdienst. Es mußten mit 39.431 Scheinen 3,2 % mehr als im Vorjahr bearbeitet werden. Von den 35.361 Scheinen aus der Ortsleihe waren 14,1 % im eigenen Bestand nachweisbar. Weitere 46 % konnten in den primär benützten Verzeichnissen VK und BZV ermittelt werden. Von den 46.660 Bestellscheinen auswärtiger Bibliotheken (ohne Direktversand) mußten dagegen nur noch 8,7 % signiert werden (Vorjahr 9,0 %).

Leider konnte die Bearbeitung der Scheine im Signierdienst nicht so zügig vonstatten gehen, wie es wünschenswert wäre. Immer wieder mußten Mitarbeiter des Signierdienstes Ausfälle im Schalterbetrieb der Ortsleihe ausgleichen. Es kam so gelegentlich zu Rückständen von mehreren hundert Leih-scheinen, die dann allerdings in der Folgezeit wieder abgebaut werden konnten. Insofern müssen die obengenannten Erledigungszeiten zum negativen hin korrigiert werden, da sie von einer Bearbeitungszeit im Signierdienst von zwei bis drei Tagen ausgehen.

5.1.6 Bestandsbereinigung

Die Umstellung veralteter oder untypischer Bestände aus dem Allgemeinen Lesesaal in das Magazin wurde fortgesetzt; sie ist nun in großen Teilen bei den einzelnen Wissenschaftsfächern fürs erste abgeschlossen. Aus dem Magazin, Hauptgruppe A, wurden 609 Doppel- oder Mehrfachstücke ausgesondert und künftigen Verkaufaktionen zugeleitet bzw. an andere Bibliotheken abgegeben oder makuliert.

5.1.7 Auskunftsdienst

Es wurden 66 schriftliche Anfragen von Privatpersonen oder Institutionen zu den Beständen der Bibliothek bearbeitet (ohne reine Kopiewünsche). Die bibliothekarische Information der Zentralbibliothek erteilte 19.263 mündliche bzw. telefonische Auskünfte.

Führungen siehe unter 9.1.4

5.2 Gesamtübersichten (Vorjahreszahlen in Klammern)

5.2.1 Öffnungstage

Januar	26	Juli	27
Februar	24	August	26
März	24	September	25
April	25	Oktober	26
Mai	23	November	23
Juni	25	Dezember	21

Insgesamt war die Bibliothek 1991 an 295 Tagen geöffnet.

5.2.2 Zahl der Benützer: 17.121 (16.495), davon Benützer aus Stadt und Region: 3.237 (3.256).

5.2.3 Ortsleihe

5.2.3.1 Zahl der Bestellscheine (ohne Fakultätsentnahme und Kurzentnahme): 316.801 (291.621)

Januar	29.430 (27.362)	Juli	25.200 (23.041)
Februar	24.571 (23.232)	August	20.346 (19.763)
März	24.799 (25.236)	September	21.037 (19.472)
April	25.449 (21.927)	Oktober	27.235 (26.876)
Mai	31.398 (28.393)	November	32.332 (29.301)
Juni	27.388 (24.713)	Dezember	27.616 (22.305)

Im einzelnen für

Magazin	133.804 (121.623)
Lehrbuchsammlung	73.719 (66.567)
Studentenbücherei	8.239 (8.610)
Wochenendausleihe	64.280 (58.883)
Direktversand	1.347 (1.799)
Unsignierte Scheine	35.361 (34.153)

5.2.3.2 Zahl der ausgegebenen Einheiten (ohne Fakultätsentnahme und Kurzentnahme): 278.944 (257.649)

5.2.3.3 Fakultätsentnahme: 44.678 (43.386) Titel

5.2.3.4 Kurzentnahme: 104.606 (101.494) Titel

5.2.4 Lesesaalbenutzung

5.2.4.1 Zahl der Lesesaalplätze insgesamt: 3.358

5.2.4.2 Monatsübersicht

Zahl der Benutzer insgesamt:			Tagesdurchschnitt:	
Januar	278.051	(261.954)	10.694	(10.478)
Februar	266.770	(248.291)	11.115	(10.345)
März	198.896	(206.735)	8.287	(7.286)
April	212.389	(168.958)	8.496	(7.680)
Mai	247.417	(269.622)	10.757	(10.785)
Juni	287.397	(217.595)	11.496	(9.066)
Juli	297.609	(268.181)	11.023	(10.315)
August	143.058	(127.483)	5.502	(4.903)
September	174.884	(132.927)	6.995	(5.317)
Oktober	220.749	(201.790)	8.490	(7.761)
November	277.485	(277.323)	12.065	(11.551)
Dezember	224.730	(209.858)	10.701	(9.539)
<hr/>			<hr/>	
2.829.435 (2.590.626)			9.591 (8.752)	

5.2.4.3 Übersicht nach einzelnen Lesesälen

Zentralbibliothek	173.732	(162.092)
Recht I	585.799	(547.561)
Recht II	100.385	(98.458)
Wirtschaft	441.402	(316.519)
Philosophicum I und II	1.180.628	(1.134.864)
Mathematik	57.647	(54.612)
Physik	79.690	(70.656)
Chemie/Pharmazie	95.670	(97.087)
Biologie/Vorklinische Medizin	82.674	(77.742)
Sport	18.978	(17.999)
Medizin	10.941	(13.039)

5.2.4.4 Arbeitsräume - Gesamtzahl der Benutzer: 1.120 (1.057); davon in den einzelnen Monaten

Januar	117 (105)	Juli	139 (121)
Februar	133 (114)	August	40 (57)
März	105 (69)	September	41 (57)
April	112 (59)	Oktober	54 (87)
Mai	104 (105)	November	75 (99)
Juni	124 (106)	Dezember	76 (78)

5.2.5 Auskünfte (mündlich)

Gesamtzahl: 19.263 (19.661)

Januar	1.945 (1.768)	Juli	1.475 (1.380)
Februar	1.223 (1.441)	August	1.136 (1.153)
März	1.187 (1.448)	September	1.474 (1.508)
April	1.298 (1.316)	Oktober	1.852 (1.736)
Mai	1.751 (1.543)	November	2.371 (2.919)
Juni	1.625 (1.225)	Dezember	1.926 (2.224)

5.2.6 Wunschbucheintragungen

Gesamtzahl: 457 (403)

5.2.7 Signierdienst

Zahl der bearbeiteten Bestellungen: 39.431 (38.200)

Januar	3.680 (3.627)	Juli	3.063 (2.523)
Februar	3.233 (3.032)	August	2.940 (3.217)
März	3.301 (3.970)	September	3.643 (3.424)
April	3.455 (3.060)	Oktober	3.557 (3.679)
Mai	3.240 (3.318)	November	3.610 (3.255)
Juni	3.138 (2.649)	Dezember	2.571 (2.446)

5.2.8 Fernleihe

5.2.8.1 Verleihungen nach auswärts (ohne Direktversand)

	Eingegangene Bestellungen	Zahl der versandten Bände und Kopien
Januar	4.225 (3.710)	3.610 (3.282)
Februar	4.095 (3.508)	3.573 (2.974)
März	4.091 (4.221)	3.274 (3.668)
April	3.913 (3.398)	3.447 (2.815)
Mai	3.604 (3.591)	2.820 (3.148)
Juni	3.701 (3.374)	3.155 (2.899)
Juli	3.934 (3.599)	3.504 (3.143)
August	3.498 (3.729)	3.140 (3.461)
September	3.695 (3.581)	2.998 (3.023)
Oktober	4.099 (4.441)	3.384 (3.723)
November	4.026 (4.111)	3.456 (3.473)
Dezember	3.788 (3.605)	3.341 (3.227)
	<u>46.660 (44.868)</u>	<u>39.702 (38.836)</u>

5.2.8.2 Entleihungen von auswärts

	Zahl der Be- stellungen	Zahl der eingetroffe- nen Bände und Kopien
Januar	2.786 (2.374)	2.480 (1.964)
Februar	2.399 (2.440)	2.378 (2.235)
März	2.357 (2.780)	2.094 (2.511)
April	2.293 (2.116)	2.311 (1.972)
Mai	2.244 (2.437)	2.177 (2.411)
Juni	2.460 (2.159)	2.319 (2.093)
Juli	2.228 (1.908)	2.151 (1.944)
August	1.951 (2.291)	2.004 (2.020)
September	2.579 (2.458)	2.092 (2.197)
Oktober	2.691 (2.885)	2.409 (2.654)
November	2.481 (2.376)	2.501 (2.082)
Dezember	2.134 (1.912)	1.766 (1.843)
	<u>28.603 (28.136)</u>	<u>26.682 (25.926)</u>
	Davon waren Kopien	11.838 (11.486)

5.2.8.3 Erledigungsdauer

1-2 Wo.	2-3 Wo.	3-4 Wo.	4-5 Wo.	5-6 Wo.	mehr als 6 Wo.
12.467	5.084	2.684	1.290	827	2.035

Leiter: Dr. E. Unger

Manche Aufgaben konnten ohne ABM-Kräfte, lediglich stundenweise von studentischen Hilfskräften unterstützt, nur unvollkommen wahrgenommen werden. Die Betreuung der Lesesäle, aber auch die Aufstellung im Magazin bzw. das Platzschaffen durch Auslagerung und Umstellen mußte verschoben werden.

Zum Jahresende wurden zwei neue Offizianten eingestellt, die es ermöglichten, die neue Teilbibliothek Medizin zu betreuen. Zum erstenmal in der Geschichte der Bibliothek wurde eine Frau im Offiziantendienst eingestellt, eine gelernte Buchbinderin. Von ihrem Einsatz wird ein positiver Einfluß erwartet.

6.1 Einbandstelle und Hausbuchbinderei

Die Ausgaben für Einband betragen im Berichtsjahr 3,50 % (4,25 %) vom Jahresetat (ohne Spendengelder). In diesem sind erstmals allerdings umfangreiche Mittel der Teilbibliothek Medizin enthalten. Die Ausgaben für Einband weichen dennoch erheblich von denen der früheren Jahre ab und es gilt weiterhin, daß im Vergleich zu dem notwendigen Prozentsatz immer noch zu wenig ausgegeben wird. Der Trend ist eher wieder rückläufiger. Diese Tatsache müßte zwar zu erhöhten Anstrengungen führen, denn mittlerweile steigt die Summe für Nachholbedarf weiter an, aber die Teilbibliotheken ziehen den Erwerb von Büchern eindeutig der Bestandspflege vor.

Die Einbandstelle hat im Berichtsjahr insgesamt 6.911 (7.057) Bände an das Buchbindergewerbe ausgegeben, davon 5.692 (5.722) Zeitschriften und 1.219 (1.335) Monographien. Die Kosten beliefen sich auf insgesamt DM 197.853,75 (181.130,13). Von diesem Betrag entfielen DM 167.417,54 (147.911,83) auf Zeitschriften und DM 30.436,21 (33.218,30) auf Monographien.

Der durchschnittliche Bindepreis pro Band betrug demnach DM 28,60 (25,70), bei Zeitschriften DM 29,40 (25,90) und bei Monographien DM 25,-- (24,90). Damit macht sich die Preiserhöhung aus dem letzten Jahr deutlich bemerkbar. Dies wiederum schlug auf die Eigenfertigung durch, d.h. der Anteil an Broschüren stieg um mehr als 28 %. Die Zahl der Reparaturen nahm etwas ab, dafür aber stieg die Zahl der neuen Einbanddecken als Ersatz für Buchbinderleistung.

Im Einzelnen ergeben sich folgende Eigenfertigungen:

686	(661)	Zeitungsbande
4.740	(3.684)	Broschüren
225	(186)	gebundene Xerokopien
24	(52)	Karteikästen
115	(190)	Streckmappen
2.635	(3.208)	Reparaturen (davon 1.574 (860) vollständige Einbanddecken
1.561	(1.531)	Interimsbände
560	(95)	Repräsentanten
14	(9)	Landkarten aufgezogen

Dazu kamen verschiedene Klebe-, Schneide-, Perforier-, Bohr- und Heftarbeiten.

Im Jahresbericht 1990 wurde kurz auf den "Bindeautomaten" eingegangen, der von einem Buchbindebetrieb, mit dem die Bibliothek zusammenarbeitet, entwickelt wird. Mittlerweile wird erkennbar, daß die Strategie dieser Firma nicht mehr unbedingt auf einen vollständigen Bindeautomaten zielt, sondern eher auf funktionsfähige Teileinheiten, die nacheinander geschaltet werden oder auch als Einzelteile eingesetzt werden können, wie etwa der Prägeautomat, der Bereich Buchblockherstellung, die automatische Einbandvermessung und Produktion oder Zusammenführung Buchblock/Einbanddecke. In der Strategie der Firma liegt es wohl auch, so schon Einzelaggregate vermarkten zu können, bevor eine endgültige automatische Buchstraße entsteht, die sozusagen vorne das Material aufnimmt und am Ende den fertigen Band ausspuckt. Aus technischen Gründen wird eventuell ein solcher Gesamtautomat auch in den nächsten Jahren nicht fertiggestellt werden können. Dafür scheinen die Einzelteile den Erwartungen zu entsprechen und zumindest von Bibliotheksseite läßt sich die Zusammenarbeit positiv bewerten.

Diese Zusammenarbeit läuft, wie damals erwähnt, über eine PC-Station, deren Voraussetzungen genannt wurden. Mittlerweile ist das Programm erweitert und verbessert und auf die Windows Version 6.00 umgestellt.

Es sei hier kurz in den wesentlichen Arbeitsgängen für die Bibliothek vorgestellt.

Das Programm LTITEL.EXE ist ein Datenerfassungsprogramm, das ursprünglich zur Eingabe und Kontrolle der auf einem Prägecomputer zu prägenden Titel entwickelt wurde. Da es eine Vielzahl von Zeitschriftentitel enthält, kann es aber mit nur geringen Veränderungen für die Bibliothek verwendet werden, um Aufträge an den Buchbinder zu erstellen bzw. fertige Aufträge zurückzunehmen. Für die Bibliothek ergeben sich dabei folgende Arbeitsschritte:

Nach dem Programmstart "LTITEL" erscheint zunächst eine Menueleiste, die folgende Auswahlmöglichkeiten enthält

* Über Titel Drucken Adresse Datenbank Auftrag Optionen Ende Hilfe
--

Für die Einbandstelle kommen die Menüpunkte Titel, Drucken und Datenbank in Frage. Sie reichen in der Regel aus, einen Auftrag zu bearbeiten.

Die Bedienung des Menues geschieht vorwiegend mit der Maus. Da ein erheblicher Teil der Arbeitsschritte über sogenannte "Schalter" gesteuert werden, sind auch diese mit der Maus anzubzw. auszuknipsen. Das geht in der Regel schneller und sicherer als mit Funktionstasten und Buchstabenkombinationen.

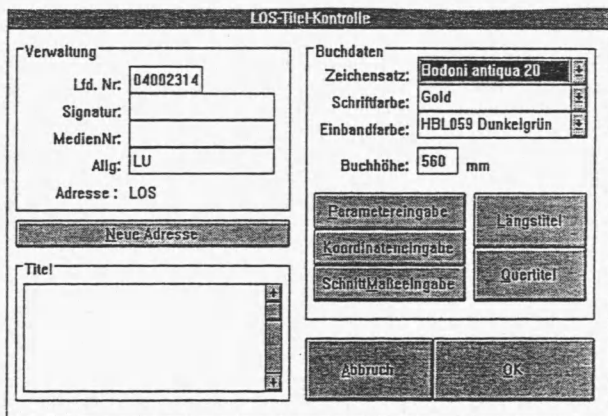
Es kommen zwei Möglichkeiten vor:

1. Neue Titel eingeben.
2. Titel von der Datenbank übernehmen.



Bis auf tatsächlich neu abonnierte Zeitschriften sollten ab einem bestimmten Zeitpunkt alle Titel in der Datenbank gespeichert sein und von dort abrufbar sein. Zur Zeit sind etwa 7.900 Datensätze in der Datenbank. Sie bedeuten aber nicht auch gleichzeitig Zeitschriftentitel, da jeder Titel, der mit mehreren Bänden in der Datenbank enthalten ist, als jeweils eigener Datensatz gezählt wird, d.h. beim Binden einer Zeitschrift wird so jährlich ein Datensatz produziert, sozusagen als Bestandsverwaltung und Nachweis, was gebunden worden ist. Diese Datenbank soll ja die Karteikarte ersetzen und muß daher auch rückwärtige Eintragungen aufbewahren.

Zu 1. Neue Titel eingeben:



Nach Aufruf des Menüpunktes "Titel" und des Unterpunktes "neue Titel eingeben" erscheint auf dem Bildschirm die Haupteingabemaske, in die die grundlegenden Informationen einzutragen sind. Nach dem Aufbau der Dialogbox "Verwaltungsdaten" steht der Texteingabecursor in dem Editfeld zur Eingabe der laufenden Nummer. Diese Nummer kann maximal 8 Zeichen lang sein und stellt die Auftragsnummer dar, unter dem der Titel auf die Diskette abge-

speichert werden soll. Erlaubt sind Ziffern und Zahlen. Die Einbandstelle verwendet Auftragsnummer z.B. 19 (= 19. Auftrag im Jahr) und hängt daran die laufende Nummer der Titel, etwa 19001, 19002 usw., wobei die laufenden Nummern in einem Auftrag automatisch erzeugt, d.h. weitergezählt werden. Die weiteren Felder werden entsprechend ausgefüllt, von der Einbandstelle hier das Feld Signatur mit der jeweils gültigen Zeitschriftensignatur, z.B. 40/QA 10000. Das Feld Mediennummer ist für die Bibliothek nicht von Interesse, dafür das nächste mit der Bezeichnung Allg.: Hier wird die Kurzbezeichnung für die Bindeart eingetragen, z.B. Lu = Lumbecken oder andere Angaben. Das Adressenfeld enthält den Namen der Buchbindefirma.

Von den Verwaltungsdaten kommt man mit der Tabulatortaste zum Feld Buchdaten. Die einzelnen Felder werden ebenfalls mit der Tabulatortaste angesteuert. Die möglichen Zeichensätze sind:

Nr.	Name
1	Akzidenz 16 Pkt elegant
2	Akzidenz 20 Pkt elegant
11	Akzidenz 16 Pkt
12	Akzidenz 20 Pkt
18	Futura schmallfett 48 Pkt
21	schmale magere Grotesk 12 Pkt
23	schmale magere Grotesk 16 Pkt
24	schmale magere Grotesk 20 Pkt
31	Bodoni antiqua 16 Pkt
33	Bodoni antiqua 20 Pkt
34	Bodoni antiqua 24 Pkt
52	Futura halbfett 16 Pkt
53	Futura halbfett 20 Pkt
54	Futura halbfett 24 Pkt
55	Futura halbfett 28 Pkt
60	Diethelm 16 Pkt
61	Diethelm 20 Pkt
62	Diethelm 24 Pkt

Durch weiteres Betätigen der Tabulatortaste gelangt man zur Eingabe der Schriftfarbe. Sie muß kodiert eingegeben werden, dabei bedeuten:

0	Schwarz
1	Weiß
2	Gelb
3	Rot

Im Editfeld Einbandfarbe kann gewählt werden unter:

HBL 11	Schwarz	HBL 01	Weinrot
DUR 09	Schwarz	DUR 04	Weinrot
HBL 06	Ocker	DUR 10	Hellrot
HBL 13	Grau	HBL 59	Dunkelgrün
DUR 10	Grau	HBL 08	Grasgrün
DUR 12	Dunkelgrau	DUR 05	Grasgrün
HBL 05	Hellblau	HBL 07	Gelbgrün
HBL 19	Dunkelblau	HBL 15	Mittelbraun
DUR 01	Blau	DUR 08	Mittelbraun
HBL 03	Rotbraun	HBL 12	Dunkelbraun

Will man also die Farbe "Dunkelgrün", wird HBL 59 eingegeben.

Das Feld Buchhöhe wird in Millimetern angegeben. Entweder mißt man die Buchhöhe nach und gibt den Wert ein, oder man benutzt die sogenannte Einachsvermeßstation. Die Einbandstelle besitzt eine solche. Sie ist mit dem PC verbunden und überträgt die genauen Daten in die Eingabemaske.

Das Titel-Kontroll-Programm erkennt beim Starten automatisch, ob eine Mikrosteuerkarte installiert ist, d.h. ob eine Vermeßstation angeschlossen ist. Ist diese vorhanden, erscheint bereits nach dem Programmstart eine Dialogbox "LOS-Titel-Kontroll". Diese enthält das Feld "Position", in dem der gemessene Wert in mm angezeigt wird. Durch Anwählen der Taste "Synch" erscheint die Meldung: "Fahren Sie mit dem Meßschieber der Vermeßstation bis auf den unteren Anschlag und wählen Sie dann "ok" aus." Danach gibt man auf die Frage: "Synchronisieren" ein "ja" oder "nein" an. Bei ja wird synchronisiert und in der Positionsbox erscheint der Wert "0", der später als genaue mm Angabe übernehmbar ist. Nach Eingabe der Buchhöhe ist diese Dialogbox bearbeitet und kann zur Eingabe von Längs- bzw. Quertiteln umgeschaltet werden. Ist ein Titel neu, so kann man die Dialogbox "Parametereingabe" aufrufen. Hier sind voreingestellte Werte für den

oberen Rand
 unteren Rand
 Zeichenabstand
 Zeilenabstand

angegeben. Will man diese Werte nicht übernehmen, muß man diese verändern. Diese oder die veränderten werden dann automatisch für den neuen Titel übernommen. Im allgemeinen werden die Vorgaben übernommen. Nur bei besonderen Schriftarten wie Akzidenz 16 Pkt elegant oder Akzidenz 20 Pkt elegant wird wegen der besonderen Gestaltung immer ein Zeichenabstand verlangt. Dies kommt aber höchstens bei älteren Nachschlagewerken oder ähnlichen vor.

Je nach Wunsch (abhängig von der Buchdicke) ruft man nun bei dünneren Büchern die Dialogbox "Längstiteleingabe" auf.

Längstiteleingabe		
oberer Rand	<input type="text" value="30.0"/>	mm Einbandart ...
Anschlaghöhe Text	<input type="text" value="215.0"/>	mm Zeichensatz .. Akzidenz Grotesk 20 e
Platz	Längstitel	Länge
<input type="text" value="55"/>	JOURNAL OF CHROMATOGR. 565.566	<input type="text" value="108"/>
<input type="text" value="70"/>	1991 BIOMEDICAL APPLICATIONS	<input type="text" value="93"/>
<input type="button" value="Abbruch"/> <input type="button" value="OK"/>		Schriftweg <input checked="" type="radio"/> Deutsch <input type="radio"/> Englisch

Es erscheinen zwei Editfelder zur Eingabe eines zweizeiligen Längstitels mit maximal 59 Zeichen pro Zeile. Auf der linken Seite neben den Eingabefeldern wird der noch zur Verfügung stehende Platz auf dem Buchrücken angezeigt. Rechts erscheint die Gesamtlänge des jeweiligen Längstitels. In diese Zeilen werden die Titel in ganzer oder gekürzter Form eingetragen, dazu die notwendigen Zusätze wie Bandzahl und/oder/Jahrgang. Die Taste ok überprüft die eingegebenen Werte auf Vollständigkeit. Ist kein Fehler vorhanden, d.h. sind keine Zeilenwerte überschritten, erscheint wieder die Dialogbox "Verwaltungsdaten".

Will man einen Quertitel haben, geht man auf die Taste "Quertitel".

Quertitteleingabe			
Buchdicke	<input type="text" value="57"/>	mm	Einbandart
Rückeneinlage	<input type="text" value="71.3"/>	mm	Zeichensatz Futura halbfett 20
Rest	Quertitel	Höhe	Breite
<input type="text" value="33"/>	<input type="text" value="Biochemical"/>	<input type="text" value="205"/>	<input type="text" value="36"/>
<input type="text" value="35"/>	<input type="text" value="Biophysical"/>	<input type="text" value="197"/>	<input type="text" value="34"/>
<input type="text" value="42"/>	<input type="text" value="Research"/>	<input type="text" value="189"/>	<input type="text" value="27"/>
<input type="text" value="19"/>	<input type="text" value="Communications"/>	<input type="text" value="181"/>	<input type="text" value="50"/>
<input type="text" value="57"/>	<input type="text" value="176"/>	<input type="text" value="163"/>	<input type="text" value="12"/>
	Signatur		
<input type="text" value="54"/>	<input type="text" value="1991"/>	<input type="text" value="153"/>	<input type="text" value="15"/>
<input type="text" value="69"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text" value="0"/>
<input type="text" value="69"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text" value="0"/>
<input type="text" value="69"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text" value="0"/>
<input type="text" value="69"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text" value="0"/>

Hier werden die entsprechenden Angaben auf maximal 10 Zeilen verteilt eingegeben. Überschreiten sie nicht die vorgegebene Buchdicke, drückt man "ok". Liegt kein Fehler vor, erscheint wieder die Dialogbox "Verwaltungsdaten".

In beiden Fällen, d.h. wenn der Längstitel oder der Quertitel in Ordnung ist, wird mit dem Drücken der Taste "ok" der neuerstellte Titel gleichzeitig auf Diskette gespeichert.

Zu dieser umfangreicheren Eingabe von Titeln gibt es auch eine weitere Möglichkeit, einen einfachen Datensatz zu erstellen. Er kann allerdings nicht vom Buchbinder in dieser Form weiterverwendet werden, sondern muß nachträglich überarbeitet werden, damit er produzierbar, d.h. für die weitere maschinelle Bearbeitung geeignet wird. Insbesondere gehört dazu die Titelgestaltung, die Eingabe der verschiedenen Schnittmaße etc.

Die Einbandstelle macht von dieser Möglichkeit Gebrauch. Der Weg ist folgender: Die Haupteingabemaske wird wie vorher geschildert mit den Verwaltungsdaten (laufende Nummer, Signatur, Allg., Adresse) und den Buchdaten (Zeichensatz, Schriftarten, Einbandfarbe, Buchhöhe) versehen. Dazu wird nun nur noch der Titel in das vorgesehene Titelfeld fortlaufend eingetragen. Er muß lediglich die notwendigen zusätzlichen Angaben enthalten, z.B. Untertitel (wenn gewünscht) und die Bandzahl bzw. die Jahreszahl.

Daten, die so gekennzeichnet sind, können dann auch abgespeichert und an den Buchbinder weitergegeben werden. Nach der Modifizierung durch den Buchbinder wird dann der erweiterte Datensatz bei Fertigstellung und Rückgabe des Auftrages in die Datenbank gele-

sen und steht für einen späteren Abruf bei einem weiteren Band dieser Zeitschrift zur Verfügung.

Die häufigste Form der Auftragsbearbeitung ist: Titel von Datenbank laden.

Durch die Auswahl des Menüpunktes Titel von Datenbank laden erscheint die Dialogbox "Titel laden".

LOS-Titel-Kontrolle - Titel Bearbeiten

Anzahl: 15/1 LOS

Titel: BIOCHEMICAL

Lfd. Nr. Signatur:

MedienNr. Allg:

Biochemical Biophysical Research Communications 173 19
Biochemical Biophysical Research Communications 174 19
Biochemical Biophysical Research Communications 175 19
Biochemical Biophysical Research Communications 175 19
Biochemical Biophysical Research Communications 176 19
Biochemical Biophysical Research Communications 176 19
Biochemical Biophysical Research Communications 177 19
Biochemical Biophysical Research Communications 177 19
Biochemical Biophysical Research Communications 178 19
Biochemical Biophysical Research Communications 178 19
Biochemical Biophysical Research Communications 179 19
Biochemical Biophysical Research Communications 179 19
Biochemical Journal 266 1990 ...LOS
Biochemical Journal 272 1990 u. Index 265-272 ...LOS
Biochemical Journal 274 1991 „Biol.Bibl..LOS

Der gesuchte Titel der Zeitschrift kann nun nach der Signatur, einer laufenden Nummer oder dem Titel gesucht werden. Ist das entsprechende Feld ausgefüllt, wird der Schalter Suchen geknipst. Ist der gewünschte Titel vorhanden, erscheint er in dem Titelfeld und kann mit entsprechendem Anklicken bearbeitet werden. Mit der Taste "ok" wird der Titel in die Dialogbox übernommen und wie gewohnt bearbeitet.

Zur Suche eines Titels in der Datenbank können Kürzungen verwendet werden, wie sie jede Datenbank kennt. Hier steht ein ? für ein einzelnes Zeichen (Buchstabe oder Zahl) oder ein * für eine beliebige Anzahl. Das ist aber nur dann wichtig, wenn man nicht genau weiß, wie sich ein Titelwort schreibt. In der Regel allerdings hat man die Vorlage mit dem zu suchenden Titel und kann diese gezielt eingeben und damit einen schnellen Sucherfolg erreichen.

Da der letzte Datensatz des Titels die Bindeangaben des letzten Auftrages enthält, bezieht sich die "gewohnte Bearbeitung" nur auf bestimmte Korrekturen bzw. Überprüfungen. Die Korrektur findet in der Bandzahl und dem Jahr statt, Farbe und Bindeart bleiben gleich. Verändert werden ebenso nur formale Teile wie Auftragsnummer, laufende Nummer. Zur Überprüfung gehört, den Längs- oder Quertitel anzusehen. Ist die Buchdicke gleich geblieben, kann auch dieser Titel übernommen werden. Sollte sich die Buchdicke wesentlich verändert haben, muß entweder vom Quertitel auf Längstitel übergegangen werden oder aber der Titel muß verkürzt werden, z.B. durch kleinere Schrift oder weniger Zwischenraum etc. Die kleiner zu prägenden Teile des Titels sind "<" ">" so zu kennzeichnen mit Angabe der Drucktype. Der Zwischenraum wird mit dem Spatiumzeichen # (= 0.376 mm) angegeben. Die entsprechende Dialogbox gibt hierüber genaue Hinweise.

Die Übernahme des Titels auf Diskette erfolgt wieder durch die Taste ok.

Ist so der Auftrag durch Abruf oder Neuaufnahme fertig, erhält der Buchbinder die Diskette zur weiteren Bearbeitung. Die Einbandstelle druckt vorher den Auftrag für ihre eigenen Unterlagen aus. Für Buchbinder, die nicht automatisiert arbeiten, kann dieser Ausdruck als Auftrag verwendet werden.

Die Rücknahme eines Auftrages wird der Automatisierung angepaßt. Natürlich müssen die Bücher weiterhin auf Qualität und Vollständigkeit per Autopsie geprüft, die Liste muß mit den Bänden kollationiert werden. Dann aber kann der Auftrag per Diskette in die Datenbank eingelesen werden. Die Auskunft, die man aus der Datenbank erhält, etwa über den Bindezustand bestimmter Titel, ist dann genauso vollständig wie bei der früheren Kartei, die in Einzelfällen auch noch weitergeführt werden muß, bis alle Titel in der Datenbank gespeichert sind. Im Endausbau fällt aber diese Karteiarbeit weg, ebenso wie die Musterpappensammlung überflüssig wird, da die Datenbank sozusagen eine elektronische Musterpappe gespeichert hat.

6.2 Kopierwesen

6.2.1 Xerokopie

Die Bibliothek hatte sich zur Jahresmitte dem Ausschreibungsverfahren der Universität angeschlossen und folgte damit der Anregung des Bayerischen Obersten Rechnungshofes.

Sie hat allerdings ihre Bereitschaft, günstigere Geräte zu übernehmen, von der Erfüllung eines Leistungsverzeichnisses abhängig gemacht. In diesem wurden gefordert:

Erste Kopie nach 3,6 Sekunden

Kopiergeschwindigkeit: mindestens 50 Kopien DIN A4 pro Min.

Doppelseitiges Kopieren: A4, A4R, A3

Vergrößern/Verkleinern: von 60 - 153 %

Papierzufuhr: 4 Kassetten à 500 Blatt

Buchkopierfunktion: Verkleinern / Vergrößern
automatischer Originaleinzug mit
Wendeautomatik, 20facher Sorter,
Tageszähler, Fußschalter.

Kopierprogramm: Buchbinderand - Vorder/Rückseite,
automatische Rückstellung

Umweltschonung: Ozonkatalysator

Mit diesem Leistungsverzeichnis gewann zunächst ein Anbieter von Agfa-Geräten. Nach kurzer Zeit stellte sich allerdings heraus, daß wesentliche Teile der Forderungen nicht erfüllt waren, vor allem die Geschwindigkeit, die Kopiezahl, der Buchbinderand sowie die ausreichende Fixierung der Kopie bei höherer Auflage. Außerdem wurde eine A3-Kopie doppelt gezählt. Dadurch war der angegebene Preis nicht zu halten. Ein Gerät, das die Forderungen erfüllt hätte, wäre wesentlich über dem Preis gelegen. Dies war Grund genug, den Vertrag zu kündigen. Nach sorgfältiger Prüfung wurde ein neuer Vertrag für zwei Nashua 7150 und ein Ricoh FT 4430 geschlossen. Damit besitzt die Bibliothek wieder Geräte der Art, die sie bereits früher besessen hatte. Es zeigte sich dabei,

daß sie sich nicht so ohne weiteres an die Sammelverträge der Verwaltung anschließen kann.

Zur Probe wurde auch ein Rank Xerox Gerät 5046 aufgestellt. Auch dieses Gerät zeigte sich als nicht brauchbar für Zwecke der Bibliothek. Z.B. war es nicht möglich, doppelseitige Kopien im Format 4AR sowie bei A3 zu bekommen. Außerdem war dieses Gerät betont langsam. Fehlender Fußschalter sowie fehlende automatische Rückstellung von Kopierprogrammen sowie Unmöglichkeit zu verkleinern oder zu vergrößern waren weitere Minuspunkte. Es zeigt sich immer wieder, daß die Kopiergeräte eher für größere Auflagen von nur einer Vorlage gebaut werden, die Bibliothekserfordernisse dabei weniger Berücksichtigung finden. Allerdings ist hier der Markt auch wesentlich kleiner.

Zum Jahresende tauschten die Kopier- und Poststelle die Räume. Vom größeren und damit besser zu lüftenden Raum wird eine geringere Belastung der Raumluft erwartet.

Mit den zwei Rückkopierern Canon NP 680, der hauptsächlich Instituten oder Lehrstühlen zur Selbstkopie zur Verfügung steht, sowie mit dem Canon NP 780 wurden insgesamt folgende Kopien erstellt:

Xerokopien	275.753 (286.067)
Vergrößerungen aus Mikroformen	56.248 (24.025)
Zeitungskopien	2.185 (in Anzahl der Xerokopien enth.)

Eine deutliche Steigerung ist bei den Vergrößerungen aus Mikroformen zu verzeichnen, während die restlichen Zahlen weitgehend gleich blieben. Mit 332.000 Kopien steigt damit die Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr um etwa 7 %.

6.2.2 Offsetdruck

Mit einem gebrauchten gekauften Offsetdrucker Gstettner 211 wollte die Bibliothek den gestiegenen Anforderungen an Druckleistungen begegnen, vor allem zeitlich unabhängig sein, da die Druckerei der Verwaltung wegen personeller Unterbesetzung nicht termingerecht arbeiten konnte. Mit einem Fachmann wurden nebenbei insgesamt 487.000 Druckläufe getätigt, Perforationen eingeschlossen. Vor allem wurden ca. 100.000 Leih Scheine gedruckt, der Rest fiel auf Systematiken, Karten, Laufzettel und sonstige Formulare für Verwaltung und Benützung, aber auch auf Signaturschilder und etwa den Ausstellungskatalog "Bibliothek Ortenburg". Nach bisherigen Erfahrungen sind wirtschaftlich erst Auflagen ab 100 - 150.

6.3 Beschriftungszentrale

In weniger ausgelasteten Zeiten des Bereitschaftsdienstes von Aufsichtskräften wurden beklebt:

Neubeschriftungen	64.001 (68.559)
Wiederbeschriftungen	49.063 (55.644)

Dazu kamen Ordnungsarbeiten bei insgesamt 21.000 laufenden Buchmetern.

6.4 Bestandszählung

Zum Jahreswechsel erfolgte wieder die Zählung der Bestände nach Fächern und Aufstellungsort gegliedert (s. 4.2). Die diesjährige Zählung wurde zum Anlaß genommen, einen genauen Überblick über die Platzreserven zu erhalten. Sie sind Unterlage für die Planungen der nächsten Jahre bis zur Fertigstellung des neuen Magazines. Vor allem aber dienen sie dazu, schon jetzt notwendige Umstellungen zu beginnen, damit der aktivere Ausleihbestand in Förderbandnähe bleiben kann. Zum Platzbedarf der nächsten Jahre s. 6.6.2.

6.5 Geräte und Förderanlagen

6.5.1 Gerätebestand

Eingesetzte Lesegeräte: 69 Stück Minox
59 Stück Deckart
6 Stück Kindermann
3 Stück A M
25 Stück GA 7700, 7800, 7810

Mikrofilmlesegeräte: 1 Stück Fuji h4
1 Stück Zeutschel
1 Stück Canon

Filmstrip Slide Projektor: 3 Stück Singer SM 400
1 Stück Singer load 35

Elektronische Lesegeräte für Sehgeschädigte:
VTEK Voyager
VTEK Microviewer mit Bildschirm

Ausgeliehene Geräte:
25 Mikrofilm Lesegeräte GAF 7511, 7800, 7810
1 Mikrofilm Lesegerät Regma LR6
1 Mikrofilm Lesegerät Regma LR7

Mikrofilm Lesegeräte Lagerbestand (alt):
Einige GA 7700, 7010, Map, MiniCat

6.5.2 Gerätewartung

In diesem Jahr mußten laut Vorschrift GUV 210 sämtliche beweglichen Elektrogeräte und Betriebsmittel in der Universitätsbibliothek (Zentralbibliothek, Magazine, Lesesäle und externe Büros) überprüft werden. Insgesamt waren 566 Prüfungen dazu notwendig.

Dazu kamen die üblichen Prüfungen:

Drehstühle: 11 Defekte
Schließfächer SAFEO-MAT: 59 Defekte
CD-Player: 16 Diebstahlsicherungen
Cassettenförderanlage: Sämtliche Wartungsarbeiten
137 Störungen

Mikrofiches-Lesegeräte:	Sämtliche Wartungsarbeiten
	266 Störungen (212 Lampen)
Eingesetzte Geräte:	162 Mikrofiches-Lesegeräte
	+ 26 ausgeliehene
	9 Mikrokopienlesegeräte,
	Filmstrip- u. elektronische Lesegeräte
	+ 2 Mikrofilmlesegeräte

Reparaturen und Prüfungen waren notwendig für Schränke, Bücherwagen, Schreibtische, Karteilifte, Luftbefeuchter, Geräte der Einbandstelle, Offset-Drucker.

Um diesen gesteigerten Anfall zu bewältigen, muß zumindest stundenweise eine zusätzliche Kraft eingesetzt werden.

6.6 Umzüge und Umstellungen

6.6.1 Umzüge

Zur Jahresmitte begann der Umzug der Bestände für die neue Medizinbibliothek. Die Buchbestände mußten dazu von mehreren Standorten zusammengeführt werden und zwar zunächst aus der ehemaligen Bibliothek Zahnmedizin, dann Bestände aus der Teilbibliothek Biologie sowie aus Nebenräumen der Biologie und aus dem Magazin. Insgesamt waren dies ca. 1.100 laufende Meter. Nach den Erfahrungen früherer Umzüge wurde ein Plan erarbeitet, der den Weg und die Dauer des Umzuges festlegte. Der Umzug wurde, weil er sich über weitere Strecken hinzog, mit Hilfe einer Firma durchgeführt. Im großen und ganzen wurden die Planvorgaben eingehalten. Lediglich der Ausfall eines Aufzuges brachte Verzögerungen mit sich. Verzögert wurde der Ablauf auch dadurch, daß zusätzlich zum Lesesaal noch ein Archivraum genutzt werden sollte, dessen Belegung aber problematisch wurde, weil die Kompaktregale nicht für die Buchaufnahme eingerichtet waren (Einlegeböden fehlten) und weil die Belegung plötzlich wieder strittig wurde. Deswegen mußten in einem Teil des Archivraumes zunächst provisorisch Regale aufgestellt werden, um den Bestand an Zeitschriften aufzunehmen, der im Lesesaal keinen Platz fand. Später müssen diese Bestände umgestellt werden. Die Bibliothek konnte sich mit der Fakultät dahingehend einigen, daß sie für die nächsten Jahre bis zum Bau der endgültigen Bibliothek im 3. Bauabschnitt den hinteren Archivraum nutzen kann. Hier lassen sich bei Regalbreiten von Meter 1 - 1.20 insgesamt 1.460 lfd. Meter in mehreren Kompaktblöcken belegen. Wenn die nachträglich zu bestellenden Regalböden eingebaut sind, kann diese Anlage, wenn auch manuell betrieben, gewisse Erfahrungen für das künftige neue Kompaktmagazin liefern.

6.6.2 Umstellungen

Der Wegzug der Medizinbestände hat im Lesesaal Biologie etwas Platz geschaffen. Trotz Wegfalls des Lesesaales Zahnmedizin ist somit, zusammen mit den jährlichen Aussonderungen (etwa 12.000), eine vorübergehende Entlastung eingetreten. Die jährliche Buchzählung, die diesmal noch nach üblichem Muster geschah, wurde zum

Anlaß genommen, genaue Zahlen über die "freien Kapazitäten" im Magazin und den Lesesälen zu erhalten, um für die nächsten Jahre planen zu können.

Bis auf geringe Reserven sind die Magazine belegt. Aufnahme größerer Bestände ist kaum möglich. Die geringe Stellraumreserve dürfte 1992 erschöpft sein. Kritisch wird es daher ab dem Jahr 1993. Zu diesem Zeitpunkt werden für Ausweichmagazine erwartet:

	330.000 Bände
	+ 62.000 Bände Zugang 1992
mit dem Zugang der Folgejahre werden es bis zur	
Fertigstellung des Neubaues noch einmal ca.	240.000 Bände sein.

Insgesamt sind dann 632.000 Bände anderweitig unterzubringen. Dazu wird Raum im Bereich der Universität oder besser noch zusammenhängender Raum anderweitig benötigt.

Ebenso müssen laufend Regale beschafft werden, die schon jetzt zu Lasten Neubau so ausgelegt sein sollten, daß sie später problemlos in die Kompaktanlage übernommen werden können.

7 VERWALTUNG

7.1 Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen

An Haushaltsmitteln standen im Jahre 1991 zur Verfügung:

Kap. 1521 Titel 523 73	DM	4.189.798,95
davon wurden ausgegeben	DM	4.189.798,95
Kap. 1521 Titel 813 01 (Medizin)	DM	462.500,--
davon wurden ausgegeben	DM	462.500,--
Kap. 1506 Titel 547 87 (Medizin)	DM	250.000,--
davon wurden ausgegeben	DM	250.000,--
Kap. 1528 Titel 547 73 (Medizin)	DM	200.000,--
davon wurden ausgegeben	DM	200.000,--
Kap. 1506 Tit. 547 89 (Sofortprogramm)	DM	235.000,--
davon wurden ausgegeben	DM	235.000,--
Kap. 1521 Tit. 547 72 (Verein der Freunde der Universität; Ausgabenrest 1990)	DM	3.808,80
Zuweisung	DM	55.000,--
davon wurden ausgegeben	DM	51.870,10
Kap. 1521 Titel 547 72 (Rotary Intern.) Ausgabenrest 1990)	DM	11.317,23
davon wurden ausgegeben	DM	11.317,23
Kap. 1521 Titel 547 72 (Sparda-Bank)	DM	10.000,--
davon wurden ausgegeben	DM	10.000,--
Kap. 1521 Titel 547 72 (OBAG-Mittel) Ausgabenrest 1990)	DM	18.561,71
davon wurden ausgegeben	DM	18.561,71
Kap. 1528 Titel 547 79 (Überlastmittel Recht)	DM	80.000,--
davon wurden ausgegeben	DM	80.000,--
Kap. 1528 Titel 547 79 (Überlastmittel Wirtschaft)	DM	25.000,--
davon wurden ausgegeben	DM	25.000,--
Kap. 1521 Titel 81 276 (Professoren) Ausgabenrest 1990	DM	54.303,13
Zuweisung	DM	49.500,--
davon wurden ausgegeben	DM	67.276,67
Kap. 1528 Tit. 547 73 (Prof. Zimmermann) Ausgabenrest 1990	DM	6.862,01
davon wurden ausgegeben	DM	2.191,91
Kap. 1521 Titel 547 72 (Prof. Steiner) Ausgabenrest 1990	DM	6.500,--
davon wurden ausgegeben	DM	372,40

Kap. 1521 Titel 812 75 (Prof. Hofstädter)	DM	7.341,08
Kap. 1522 Titel 547 92 (Zahnmedizin)	DM	120.000,--
davon wurden ausgegeben	DM	119.464,10

7.2 Sachausgaben

Ergänzungsausstattungen bzw. Ersatz- beschaffung (PC-Arbeitsplätze, Systemtische, CD-ROM-Laufwerke, PC ACER)	DM	52.500,--	(812 76)
Post- und Fernmeldegebühren	DM	67.279,86	(513 73)
Geräte und deren Wartung	DM	45.084,55	(515 73)
Druckkosten	DM	15.373,10	(547 73)
Katalogkosten	DM	46.843,24	(547 73)
Xerokopierkosten	DM	13.217,64	(547 73)
	DM	15.523,63	(547 77)
Sonstige Sachausgaben	DM	55.652,77	(547 73)

Zuweisungen:

Titel Gr. 73	DM 239.445,--
Titel Gr. 77	DM 15.523,--
Titel Gr. 76	<u>DM 52.500,--</u>
	DM 307.468,--

Ausgaben:

DM 243.451,16
DM 15.523,--
<u>DM 52.500,--</u>
DM 311.474,16

8 AUSBILDUNG

Leiter: Dr. M. Drucker

Die im letzten Jahresbericht genannten 6 Bibliotheksassistentenanwärter(innen) leisteten ihr Praktikum noch bis 5.9.1991 an der Universitätsbibliothek Regensburg ab.

Der Ausbildungskurs mD 1990/92 nahm die berufspraktische Ausbildung am 4.11.1991 auf, diesmal 4 Anwärter(innen) an der Universitätsbibliothek Regensburg:

Christen, Andreas
Schießl, Beate
Tannerbauer, Peter
Ullmann, Wilhelm

Bis 28.3.1991 dauerte noch der zweite berufspraktische Studienabschnitt für die im letzten Jahresbericht bereits genannten 4 Bibliotheksinspektor-Anwärter(innen) des Kurses gD 1988/91.

Am 2.4.1991 (bis 31.10.1991) begann der erste berufspraktische Studienabschnitt für den Kurs gD 90/93.

4 Bibliotheksinspektor-Anwärterinnen
Betzenbichler, Brigitte
Pfluger, Gabriele
Scholz, Helga
Weinacht, Katrin
wurden der UB Regensburg zum Praktikum zugewiesen.

Am 16.5.1991 (bis 21.2.1992) begann für den Kurs hD 91/93 die praktische Ausbildung.
Bibl.Ref. Dr. Johanna Habermann
und
Bibl.Ref. Dr. Gabriele Wolff
wurden der UB Regensburg zum Hauptpraktikum zugewiesen.

Dr. Rafael Köhler (Gastteilnehmer Kurs hD 91/93) wurde der UB Regensburg vom 28.10.1991 - 22.11.1991 zum Kurzpraktikum zugeteilt.

Als Dozenten für den Begleitunterricht, der beim mD auch für die an der UB Passau auszubildenden Anwärter erteilt wurde, waren eingesetzt:

Herr Dr. Drucker, Bibliotheksbetriebslehre, Bestandsvermittlung, Bibliographie (gD)
Frau Hübner, Titelaufnahme (mD)
Herr Dr. Kopp, Bestandsaufbau (gD)
Herr Dr. Lorenz, Sacherschließung (gD)
Herr Mühlbauer, Bibliographie (mD)
Frau Preuß, Alphabetische Katalogisierung (gD)

Frau Dr. Reich, Buch- und Publikationskunde, Bibliotheksverwaltungslehre (mD); Buch- und Medienkunde (gD)

6 Studierende der Fachhochschule für Bibliothekswesen Stuttgart leisteten an der Universitätsbibliothek ein vierzehntägiges Kurzpraktikum ab.

Vom 1.9.1991 (bis 29.2.1992) leistete Frau Vera-Maria Eissing (Studierende der Fachhochschule Hamburg, Fachbereich Bibliothekswesen) ein Gastpraktikum an der UB Regensburg ab.

Dr. Lorenz war als nebenamtlicher Dozent an der Bay. Bibliotheksschule München und an der Bay. Beamtenfachhochschule München, Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen, im Fach Sacherschließung tätig.

9 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, KOMMISSIONSARBEIT, VERÖFFENTLICHUNGEN

9.1 Öffentlichkeitsarbeit

9.1.1 Ausstellungen

Die Ausstellung **Schulbildung in der ehemaligen DDR**, zusammengestellt vom Schulmuseum Nürnberg, wurde vom 5. bis 22. Februar 1991 gezeigt. Zur Eröffnung sprach Prof. Dr. Max Liedtke von der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg über das Thema "Schule in der ehemaligen DDR. Mißbrauchtes Werkzeug und Trojanisches Pferd".

Lehrende des Instituts für Kunsterziehung an der Universität Regensburg stellten unter dem Titel **Uni mit Kunst** vom 31.1. bis 1.3.1991 eigene Werke aus: Ölbilder, Aquarelle, Collagen, Graphik und Plastiken.

Unter dem Titel **Alte Bücher aus dem Besitz der Grafen zu Ortenburg** zeigte die Universitätsbibliothek Regensburg vom 19.3. bis 26.4.1991 repräsentative Bestände aus der Dauerleihgabe Alram Graf zu Ortenburg, die sie im Jahr 1967 aus Schloß Tambach übernahm. Professor Dr. Friedrich Hausmann hatte zu diesem Zeitpunkt begonnen, in Schloß Tambach das Archiv der Grafen zu Ortenburg zu sichten und sonderte Bestände, die im wesentlichen Rechtsgeschichte und Geschichte Altbayerns betreffen, für die neugegründete Universitätsbibliothek Regensburg aus, die zu diesem Zeitpunkt an größerem Altbestand nur den der ehemaligen Philosophisch-Theologischen Hochschule besaß. Die aus 7.652 Bänden bestehende Dauerleihgabe, die 3.700 Titel aus den Erscheinungsjahren vor 1850 umfaßt, beschränkt sich jedoch nicht auf die oben genannten Fächer, sondern bietet neben Gebrauchsliteratur auch bibliophile Ausgaben und Raritäten.

Die Ausstellung, zu der ein Katalog über die 182 ausgewählten Exponate erschienen ist, bemühte sich, einen für den Leser weitgehend unbekanntem Bestand der Bibliothek einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Dabei sollte einerseits versucht werden, exemplarisch das Profil einer Adelsbibliothek aus dem vorigen Jahrhundert mit ihren spezifischen Bedürfnissen darzustellen, andererseits wurde Wert darauf gelegt, optisch Ansprechendes, Kurioses und Bibliophiles zu zeigen. So finden sich dort z.B. in der Gruppe der theologischen Werke neben Gelzers "Dr. Martin Luther der deutsche Reformator" mit den eigenhändig radierten Zeichnungen von Gustav König zwei Schriften von Carl von Giech zur Kniebeugungsfrage. Aus der Gruppe der schönen Literatur sei die von Voltaire besorgte und mit einer Biographie und kritischen Würdigung des Autors versehene Molière-Ausgabe genannt. Eine heute sehr gefragte Literaturgruppe stellt die Kinder- und Jugendliteratur des 19. Jahrhunderts innerhalb des Bestands Ortenburg-Tambach dar. Neben Schriften von Christoph von Schmid, "dem Verfasser der Ostereier" bietet sich uns eine Fülle literatursoziologisch interessanter Erzählungen von zum Teil vergessenen Autoren. Im Bestand der Musikalien fallen vor allem Manuskripte auf, die für Anlässe des gräflichen Hauses komponiert sind. Daneben gibt es in dieser Gruppe auch wertvolle frühe

Plattendrucke und Erstdrucke von Musikalien. Aus den ca. 500 historischen Werken wurden für die Ausstellung vor allem solche ausgewählt, die mit aufwendigen Kupferstichen versehen waren. Das gleiche gilt für die juristischen Werke, von denen z.B. das "Eyd-Buch" von Vitus Guggenberger mit dem Druckort "Stadt am Hof nebst Regensburg" von 1697 einen direkten Bezug zum Ausstellungsort hat. Die wenigen naturwissenschaftlichen Werke erweisen sich meist als Lehrbücher für die adeligen Frauen. Auch Landwirtschaft und Gartenbau sind vertreten und wohl aus ihrem Praxisbezug z.B. bei der Anlage von Schloßgärten zu verstehen. Hier sind u.a. die "Beiträge für angehende Gartenkünstler und Gartenliebhaber" von Friedrich Ludwig von Skell zu nennen, der maßgeblich an der Gestaltung des Englischen Gartens in München mitwirkte.

Anzumerken ist, daß die Ausstellung unter Anleitung der Universitätsbibliothek Regensburg in Zusammenarbeit mit den Praktikanten der Fachhochschule für Archiv- und Bibliothekswesen München entstand. In einer Zeit, in der man sich wieder vermehrt dem alten Buch als Quelle und als ästhetischem Objekt zuwendet, war es der Universitätsbibliothek ein Anliegen, auf diesen im Magazin wohl verwahrten Bestand, den die Grafen von Ortenburg mit ihrer Überlassung an diese Bibliothek einer sinnvollen Nutzung durch die Wissenschaft zuführen wollten, innerhalb der Universität, aber auch bei der breiteren Öffentlichkeit aufmerksam zu machen.

Die Ausstellung wurde in Anwesenheit von Alram Graf zu Ortenburg und seiner Gemahlin eröffnet mit einem Vortrag von Professor Dr. Friedrich Hausmann, Universität Graz, zum Thema "Grafen zu Ortenburg an Universitäten". Als musikalische Umrahmung trug Dr. Hanns Steger zwei Strauß-Walzer vor, deren Erstdrucke in der Ausstellung zu sehen waren.

Vom 12. bis 26.7.1991 wurde die Ausstellung "Grammatica universalis" gezeigt. Professor Herbert E. Brekle, der Herausgeber dieser Reihe, stellte damit Editionen wichtiger sprachwissenschaftlicher Texte vom 16. bis zum 19. Jahrhundert vor. Frau Dr. Edeltraud Dobnich-Jülch hielt einen Einführungsvortrag zur Ausstellung.

In der Universitätsbibliothek Regensburg wurden vom 28.11. bis 14.12.1991 zwei von Gerda Szepansky und Michael Bühnemann erarbeitete Dokumentationsausstellungen gezeigt:

Blitzmädel - Heldenmutter - Kriegerwitwe.
und
Frauenleben im Zweiten Weltkrieg.

Initiiert wurden die Ausstellungen, die in Regensburg zum hundertsten Mal präsentiert wurden, vom Studentenwerk der Universität Regensburg. Zur Eröffnung der Ausstellung las Gerda Szepansky aus ihrem im Fischer-Taschenbuch erschienenen Buch "Blitzmädel", "Heldenmutter", "Kriegerwitwe".: Frauenleben im Zweiten Weltkrieg (Frankfurt a.M., 1986).

9.1.2 Besuche

- 16./17.1. Bibl. Dr. Dr. Alfred Grethe, Leiter der Bibliothek des Bundessozialgerichts
- 22.3. 40 Personen aus der Land- und Forstwirtschaftlichen Zentralbibliothek Prag
- 18.4. Herr Javier Ordonez, Vizerektor der Universidad Autonoma de Madrid
- 22.4. Besuch des Obersten Sowjets der Ukraine
- 28.6. Besuch einer Delegation aus Odessa (Deputierte des Stadtsowjets u.a.)
- 5.7. Frau D. Güssloff, Leiterin der Wissenschaftlichen Bibliothek der Firma Beiersdorf
- 17./18.9. Frau I. Otschik, Städtische Museen Aschaffenburg
- 24.9. Herr Jiri Dvorák, Christliche Akademie Prag
- 12.11. Prof. Ivan Pehar, Direktor der Gradska biblioteka in Zadar
- 12.12. Prof. H.J. Koppitz, Institut für Buchwesen an der Universität Mainz

9.1.4 Führungen

Gesamtzahl: 125 (134)
Teilnehmerzahl: 2.075 (2.187)

Führungen wurden wiederum insbesondere für Studienanfänger, Kollegstufenschüler und Besucher weiterer fortbildenden Schulen aus Stadt und Region durchgeführt. Dabei war die Universitätsbibliothek häufiger auch Ziel von Klassen entfernterer Gymnasien, die die Universität im Rahmen eines Wandertages oder einer Informationsveranstaltung aufsuchten. Nach Möglichkeit wurden die Führungen in benützerschwächere Tageszeiten gelegt, um den Lesesaalbetrieb weniger zu stören.

Hinzu kamen zwei Einführungsveranstaltungen in die Bibliotheksbenutzung für Lehramtsstudenten, bei denen im Hörsaal ca. 850 Anfangssemester angesprochen werden konnten.

Von einzelnen Fachreferenten veranstaltete spezielle Einführungen in einzelnen Lesesälen sind in den oben angegebenen Zahlen nicht enthalten.

9.2 Mitarbeit in Universitäts- und Fachgremien

- Dr. Geißelmann, Friedrich Generaldirektion der Bayer. Staatlichen Bibliotheken
Arbeitsgruppe für Schlagwortfragen (Mitglied)
Arbeitsgruppe für Systematikfragen (Mitglied)
Arbeitsgruppe OPAC (Mitglied)
Arbeitsgruppe Bayer. Bibliographie (Mitglied)
- Deutsches Bibliotheksinstitut
Kommission für Erschließung und Katalogmanagement
(Vorsitzender)
- Black, Heinz-Günther Arbeitsgemeinschaft für Juristisches Bibliotheks- und Dokumentationswesen (Vorstandsmitglied, Herausgeber der Mitteilungen)
- Dr. Bothe, Winfried Arbeitsgemeinschaft für das medizinische Bibliothekswesen (Kommissionsmitglied)
- Groß, Marianne Verein der Diplombibliothekare an wissenschaftlichen Bibliotheken (Stellvertretende Beirätin für das Land Bayern)
- Hampel, Elisabeth Verein der Diplombibliothekare an wissenschaftlichen Bibliotheken
Kommission Neue Technologien (Mitglied)
- Hübner, Barbara Generaldirektion der Bayer. Staatlichen Bibliotheken
Arbeitsgruppe für alphabetische Katalogisierung und Körperschaftsfragen (Mitglied)
- Dr. Lorenz, Bernd Generaldirektion der Bayer. Staatlichen Bibliotheken
Arbeitsgruppe für Schlagwortfragen (Mitglied)
Arbeitsgruppe für Systematikfragen (Mitglied)
Arbeitsgruppe OPAC (Mitglied)

Dr. Reich, Angelika Verein Deutscher Bibliothekare
Vereinsausschuß
(Mitglied)
Arbeitsgruppe Frauen im Höheren
Bibliotheksdienst
(Vorsitzende)

Verein Deutscher Bibliothekare,
Landesverband Bayern
(Vorsitzende)

Saule, Marianne Verein der Diplombibliothekare an
wissenschaftlichen Bibliotheken
(Beirätin für das Land Bayern)

9.3 Veröffentlichungen zu fachlichen Themen von Mitarbeitern
der Universitätsbibliothek

Geißelmann, Friedrich (gemeinsam mit Dieter Ahlhelm)
Frauengerechte Sprache in der Schlag-
wortnormdatei? Bemerkungen zum Offenen
Brief von Dagmar Jank in Bibliotheks-
dienst 25 (1991), 9, S. 1418-1421
(In: Bibliotheksdienst 25 (1991), 11, S.
1805-1808)

Kommission des DBI für Erschließung und
Katalogmanagement. Die Ansetzung von
Deutschland in den Katalogen
(In: Bibliotheksdienst 25 (1991), 3, S.
383)

(wissenschaftlicher Bearbeiter bei:)
Kooperative Führung einer Schlagwort-
normdatei. Fortführung der Schlagwort-
normdatei (SWD). Bericht über ein Pro-
jekt der Deutschen Forschungsgemein-
schaft
(Berlin, dbi, 1991)

Groß, Marianne ELIS, ETHICS und ORBIS
(In: VdDB-VDB-Rundschreiben April/Juni
1991 S. 12 f.)

Hampel, Elisabeth Elektronische Buchsicherungsanlagen
(In: VdDB-VDB-Rundschreiben April/Juni
1991 S. 17 f.)

Reich, Angelika

Arbeitsgruppe Frauen im höheren Bibliotheksdienst: Auswertung der Befragung zur Berufssituation der Bibliothekare/innen im höheren Bibliotheksdienst
(= VDB-VdDB-Rundschreiben Juli-September 1991 S. 6 f.)

Bibliothek. Ein zufriedenstellender und erfüllender Arbeitsplatz. Zusammenfassende Ergebnisse einer Umfrage zur derzeitigen Berufssituation der Bibliothekare/innen im höheren Bibliotheksdienst
(= ZfBB 38, 1991 S. 207/226)

Glücklich in der Bibliothek. Ergebnisse einer Umfrage des Vereins Deutscher Bibliothekare
(= Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekare 44, 1991, S. 30/34)

10 WICHTIGE STATISTISCHE ANGABEN

10.1 Angaben zur Hochschule

10.1.1 Zahl der Hochschullehrer (nach Haushaltsplan)

C 4 = 175 C 3 = 126

10.1.2 Zahl der Studenten (mit Beurl.)

WS 1990/91 13.069 SS 1991 14.136
WS 1991/92 15.704

10.1.3 Gesamtzahl der Fakultäten, Institute und zentralen Einrichtungen (ggf. Kliniken)

10.1.3.1 Fakultäten 12

10.1.3.2 Zentrale Einrichtungen 3

10.2 Personalverhältnisse der Bibliothek

10.2.1 Gesamtzahl der Beamten, Angestellten- und Arbeiterstellen (gemäß Haushaltsplan): 193

10.2.1.1. Höherer Dienst: 18 Davon Angestellte: 1

10.2.1.2 Gehobener Dienst: 43 Davon Angestellte: 4

10.2.1.3 Mittlerer Dienst: 57 Davon Angestellte: 36

10.2.1.4 Einfacher Dienst: 75 Davon Angestellte: 46

10.2.1.5 Arbeiter: -

10.2.2 Sonstige Stellen

10.2.2.1 Zahl der Stellen, die der Bibliothek aus dem übrigen Stellenplan der Hochschule zur Verfügung gestellt sind -

10.2.2.2 Zahl der Beschäftigten, die nicht aus dem Etat der Hochschule bezahlt werden (z.B. DFG, Stiftung Volkswagenwerk) -

10.2.2.3 Zahl der Hilfskräfte (z.B. ABM, Werkstudenten), umgerechnet in Vollzeitäquivalente 0,7

10.2.3 Zahl der Anwärter, die bei der Bibliothek ausgebildet wurden (ausgenommen Kurzpraktika)

10.2.3.1 Höherer Dienst 2

10.2.3.2	Gehobener Dienst	5
10.2.3.3	Mittlerer Dienst	7

10.3 Sächliche Ausgaben (außer den Ausgaben unter 6.)

10.3.1	Titelgruppe 01	-	DM
10.3.2	Titelgruppe 73	243.451,--	DM
10.3.3	Titelgruppe 76	52.500,--	DM
10.3.4	Titelgruppe 77	15.523,--	DM
		<hr/>	
10.3.6	Insgesamt	311.474,--	DM

10.4. Bestand (am Ende des Berichtsjahres)

10.4.1	Gesamtbestand an Druckschriften (Bände; ohne AV-Materialien und andere Medien) in der zentralen Bibliothek	ca. 1.406.000
10.4.2	Dgl. in den Zweigbibliotheken	-
10.4.3	Dgl. in den Teilbibliotheken	ca. 1.080.000
10.4.4	Bestand an Druckschriften insgesamt (Bde.)	2.486.000
10.4.5	Davon Bestand der Lehrbuchsammlung (ZB)	
10.4.5.1	Zahl der Bände	20.384
10.4.5.2	Zahl der Titel	6.251
10.4.6	Bestand der Studentenbücherei	15.398
10.4.7	Bestand an AV-Medien und anderen Materialien insgesamt	135.035
10.4.7.1	AV-Medien	18.161
10.4.7.2	Mikromaterialien	82.754
10.4.7.3	Andere gedruckte Materialien	26.454
10.4.7.4	Sonstige Materialien	7.666

10.5 Zahl der laufenden Zeitschriften (= Zeitschriften und zeitschriftenartigen Reihen, z.B. Jahrbücher, Geschäftsberichte u.ä.)

10.5.1	in der Zentralbibliothek (einschl. 195 der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft)	1.943
10.5.2	in den Zweigbibliotheken	-

10.5.3	in den Teilbibliotheken	8.416
10.5.4	Gesamtzahl der Zeitschriften	10.359
10.6	<u>Ausgaben für Bestandsvermehrung</u> (in DM)	
10.6.1	Ausgaben für inländische Literatur (inkl. Zeitschriften)	2.465.993
10.6.2	Ausgaben für ausländische Literatur (inkl. Zeitschriften)	3.077.957
10.6.3	Ausgaben für Tausch	13.307
10.6.4	Ausgaben für Einband	197.854
10.6.5	Gesamtausgaben (= Summe 6.1 bis einschließlich 6.4)	5.741.804
10.6.5.1	davon Aufwand für Zentral- bibliothek	523.055
10.6.5.2	davon Aufwand für Zweig- bibliotheken	-
10.6.5.3	davon Aufwand für Teil- bibliotheken	5.218.749
10.6.5.4	davon Ausgaben für laufende Zeitschriften	2.251.668
10.6.5.5	davon Sonder- und Drittmittel (personengebundene Berufungsgelder)	78.074
10.7	<u>Bestandsvermehrung (Erwerbungseinheiten, ersatzweise bibliographische Einheiten)</u>	
10.7.1	Gesamtzahl der Erwerbungen	76.260
10.7.1.1	davon Zentralbibliothek mit sämtl. Tausch und Geschenken	31.914
10.7.1.2	davon Teilbibliotheken	44.346
10.7.1.3	davon Dissertationen (Tausch)	12.214
10.7.2	Zahl der Erwerbungen durch	
10.7.2.1	Kauf	54.632
10.7.2.2	Pflichtablieferungen	498
10.7.2.3	Tausch	15.061
10.7.2.4	Geschenk	6.069
10.8	<u>Katalogisierung</u>	
10.8.1	Zahl der katalogisierten Titel	42.175

10.8.1.1	davon EDV-Katalogisierung	42.175
10.8.1.1.1	davon Eigenkatalogisierung	31.374
10.8.1.1.2	davon Abrufe	10.801
10.8.1.2	davon konventionelle Katalogisierung	-
10.8.2	Zahl der beschlagworteten Titel	29.189
10.8.3	Zahl der bestichworteten Titel	-
10.8.4	Zahl der systematisierten Titel	46.816
10.9	<u>Öffnungszeiten</u>	
10.9.1	Zahl der Öffnungstage	295
10.9.2	Öffnungsstunden pro Woche	
10.9.2.1	Ausleihe	
10.9.2.1.1	Vorlesungszeit	36
10.9.2.1.2	Vorlesungsfreie Zeit	28,5
10.9.2.2	Zahl der Lesesäle (ZB + TBB)	14
	Gesamtzahl der Öffnungsstunden der Lesesäle pro Woche während des Semesters:	817
	zeitweise in den Semesterferien	701
10.10.	<u>Zahl der Benutzer</u>	
10.10.1	Ausleihe	17.121
10.10.2	Lesesäle	2.829.435
10.11	<u>Ortsleihe</u> (einschl. Fakultätsentnahme und Wochenendausleihe)	
10.11.1	Gesamtzahl der eingegangenen Bestellungen	361.482
	davon positiv erledigt	317.816
10.11.2	ausgegebene Bände	326.439
10.11.2.1	davon Fakultätsentnahme (Bde.)	47.573
10.11.2.2	davon Wochenendausleihe (Bde.)	66.900

10.12	<u>Fernleihe</u>	
10.12.1	Verleihung nach auswärts	
10.12.1.1	Zahl der eingegangenen Bestellungen	46.660
10.12.1.2	Zahl der nach auswärts versandten Bände (die Zahl der versandten Kopien ist in Bde., aus denen kopiert wurde, umgerechnet)	39.702
10.12.2	Entleihungen von auswärts	
10.12.2.1	Zahl der abgesandten Bestellungen	28.603
10.12.2.2	Zahl der erhaltenen Bände (die Zahl der erhaltenen Kopien ist in Bde., aus denen kopiert wurde, umgerechnet)	26.682
10.13	<u>Kopier- und Photoarbeiten</u>	
10.13.1	Zahl der angefertigten Kopien (einschl. Reader-Printer)	332.001
10.13.2	Zahl der Photoaufnahmen	-

ANLAGE 1:

Organisationsplan (Stand 31.12.1991)

I. DIREKTION

Direktor

Stellvertreter

Sachgebiet 1

Bibliothekarische Geschäftsleitung; Planung von Bau- und Einrichtungsmaßnahmen, Koordination des Geschäftsganges, Sicherheit der Bestände, Ersatzexemplare, Kostenverwaltung, Vorbereitung von Berichten und Gemeinschaftsveranstaltungen, Durchführung von Veranstaltungen in den Räumen der Universitätsbibliothek, Formularwesen

Sachgebiet 2

Verwaltungstechnische Geschäftsleitung (zugleich A-Ref. 13 der Universitätsverwaltung), Personalangelegenheiten, Kassen- und Rechnungswesen, Vollzug des Sachhaushalts, Geräte-, Material- und Bestandsverwaltung, Hausinspektion, Personal- und Haushalts-Registrierung, Dienstfahrzeug

Sachgebiet 3

Sekretariat

Sachgebiet 4

Statistik

Sachgebiet 5

Jahresbericht, Mitteilungen aus der Universitätsbibliothek

Sachgebiet 6

Datenverarbeitung und Online-Informationsvermittlung

II. ERWERBUNG

Sachgebiet 1

Monographien: Abwicklung der Bestellungen von Monographien und Serien, Ansichtssendungen, Lückenergänzungen, Ausschreibung von Monographien, Einlaufstelle Kauf für Monographien und Serien

Sachgebiet 2

Zeitschriften: Abwicklung der Bestellungen und Ausschreibungen von Periodica aller Art

Sachgebiet 3

Tausch und Geschenke, Pflichtstücke, Leihgaben, Dubletten, Dissertationen

Sachgebiet 4

Bestandsbuchhaltung, Rechnungsarchivierung, Zugangsbücher

III. KATALOGISIERUNG

Sachgebiet 1

Alphabetische Titelaufnahme

Sachgebiet 2

Bestandsrevision, Katalogergänzungen und -korrekturen, Koordinierung der Eintragungen im Verbundkatalog

Sachgebiet 3

Sachkataloge: Systematischer Standortkatalog, Redaktion und Herausgabe der Systematiken, Systematikkoordinierung im Verbund, Lokalkennzeichen, Zeitschriftensignaturen; Schlagwortkatalog (einschließlich Korrekturen), Signaturvergabe für ältere Bestände, Einarbeitung älterer Literatur

IV. FACHABTEILUNGEN UND FACHREFERATE

Fachabteilung A

Teilbibliothek Sprache und Literatur (Germanistik, Klassische Philologie und Archäologie, Romanistik und Allgemeine Literaturwissenschaft, Anglistik, Slawistik, Indogermanistik und Allgemeine Sprachwissenschaft, Sprachlabor)

Teilbibliothek Geschichte, Gesellschaft, Politik, Geographie

Fachabteilung B

Teilbibliothek Recht

Teilbibliothek Wirtschaft

Teilbibliothek Psychologie, Pädagogik

Teilbibliothek Philosophie, Sport, Kunstwissenschaften, Wissenschaftsgeschichte

Teilbibliothek Katholische Theologie (einschließlich Evangelische)

Fachabteilung C

Teilbibliothek Mathematik

Teilbibliothek Physik

Teilbibliothek Biologie/Vorklinische Medizin

Teilbibliothek Theoretische und Klinische Medizin, Zahnmedizin

Teilbibliothek Chemie und Pharmazie

V. BENUTZUNG

Sachgebiet 1

Ortsleihe: Zulassung, Ausleihschalter, Fakultätsentnahme; Standortrecherchen bei Bestellungen auf nicht auffindbare Bücher, Reklamationen; Verteilung und Versand der Kataloge und Systematiken

Sachgebiet 2

Fernleihe: Versand, Empfang und Ausgabe von Büchern, Absignieren für gebenden Leihverkehr

Sachgebiet 3/4

Signierdienst; Auskunft; Allgemeine Datenbankanfragen

Sachgebiet 5

Bibliotheksführungen

Sachgebiet 6

Bestandsaufbau und Bestandspflege für allgemeine, einführende, fachübergreifende und gruppenspezifische Literatur in der Zentralbibliothek sowie Sonderbenutzungsdienste: Katalogsaal, Bibliographien, Allgemeiner Lesesaal, Allgemeine Zeitschriften, Zeitungen, Parlamentaria, Lehrbuchsammlung und Ausleihliteratur; Bibliothek der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft; Handschriftenlesesaal, Rara, Sonderbestände und Nachlässe, graue Literatur, Universitätsliteratur, Akademieschriften; Schulbuchsammlung, Kinder- und Jugendbuchsammlung; Audiovisuelle Medien und Mikroformen

Sachgebiet 7

Aufsichtsdienst; Technische Herstellung der Drucksachen; ISBN und ISSN für Publikationen der Universität

Sachgebiet 8

Ausstellungen

VI. TECHNISCHE DIENSTE

Sachgebiet 1

Magazin-, Lesesaal- und Betriebsdienst

Sachgebiet 2

Einbandstelle, Buchbinderei: Ausgabe und Prüfung der Einbandarbeiten, provisorische Einbände, Reparaturarbeiten, Einkleben von Berichtigungen und Nachträgen

Sachgebiet 3

Poststelle

Sachgebiet 4

Reproduktions- und Xerokopierdienst

VII. AUSBILDUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Ausbildung der Referendare und Anwärter des gehobenen und mittleren Bibliotheksdienstes, Fortbildung; Pressearbeit, Drucksachen, Benutzungsführer, Gästebetreuung, Verbindung zu internationalen Bibliotheksorganisationen

Sonderaufgaben

1. Studentenbücherei
2. Online-Recherchen in Datenbanken der Psychologie, Pädagogik, Linguistik etc.
3. Mitarbeit bei der Schlagwortnormdatei (SWD): Chemie/Pharmazie; Allgemeines, Geschichte, Politik, Soziologie
4. Datenschutz
5. Eingliederung der BLLV-Bibliothek
6. Bibliographie von Arbeiten an der Universität Regensburg über ostbayerische Themen und Probleme

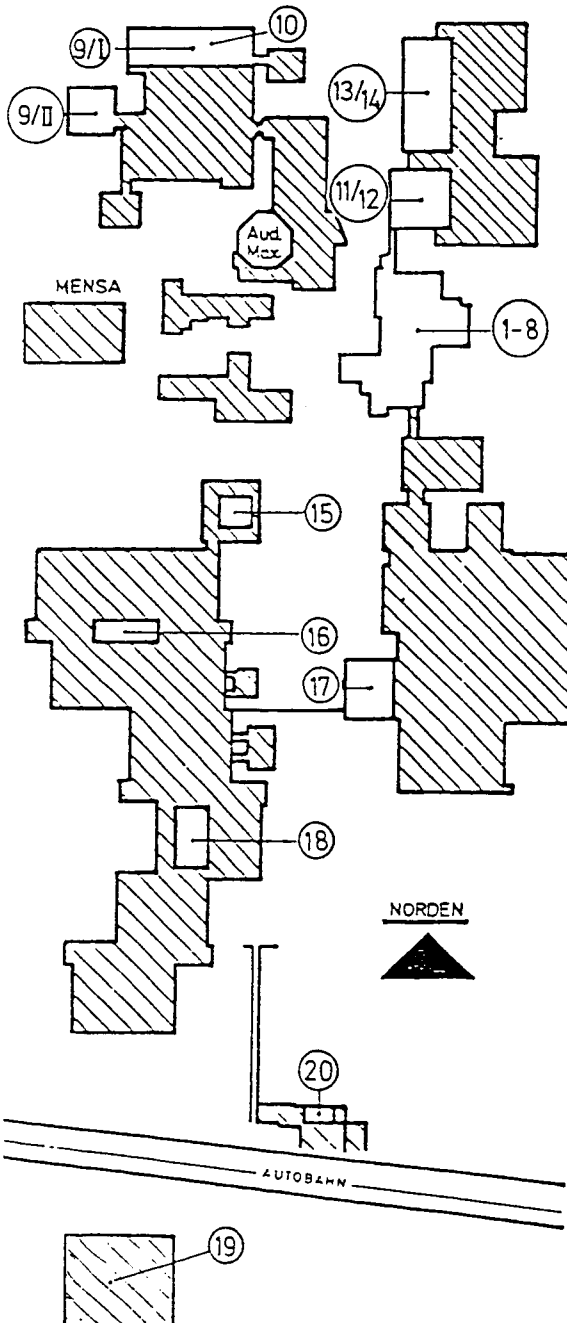
ANLAGE 2 :

ENTWICKLUNG DER BIBLIOTHEK SEIT 1985

(Die Zahlenangaben für die Jahre 1964-1984 siehe Jahresbericht 1984, S. 54-56)

	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991
Erwerbungsset (Ausgaben) (einschl. Einband) (DM)	3.596.853	3.676.654	3.829.589	3.817.727	4.411.009	4.236.421	5.741.804
Titelaufnahme (Bde.)	59.480	59.156	61.398	59.574	62.082	53.505	55.529
Lesesaalbenutzer	2.339.300	2.486.189	2.477.693	2.508.851	2.566.193	2.590.626	2.829.435
Ortsleihe (Bestellungen) (ohne Fakultätsentnahme und Kurzentnahme)	353.560	333.952	315.524	295.069	295.005	291.621	316.804
Verleihungen nach auswärts (Bestellungen)	42.988	42.466	45.281	43.791	42.709	38.845	46.660
Entleihungen von auswärts (Bestellungen)	24.459	26.708	26.796	24.034	25.846	25.926	28.603
Personal (Planstellen)	196	196	193	193	192	191	193

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK REGENSBURG



Zentralbibliothek:

- 1 = Zentralmagazin
- 2 = Katalogsaal
- 3 = Allgem. Lesesaal
- 4 = LS f. Handschriften u. Rara
- 5 = Studentenbücherei
- 6 = Schulbuchsammlung
- 7 = Allgem. Lesesaal/Galerie
- 8 = Lehrbuchsammlung

Teilbibliotheken:

- 9 = LS Recht I u. Recht II
- 10 = LS Wirtschaft
- 11 = LS Philosophicum I/Ebene
- 12 = LS Philosophicum I/Galerie
- 13 = LS Philosophicum II/Ebene
- 14 = LS Philosophicum II/Galerie
- 15 = LS Mathematik
- 16 = LS Physik
- 17 = LS Chemie u. Pharmazie
- 18 = LS Biologie
- 19 = LS Medizin
- 20 = LS Sport

